

Pater Noster und Ave Maria

in deutschen Uebersetzungen.

Pater Noster und Ave Maria

in

deutschen Uebersetzungen.

Nebst einem Anhang:

Die altdeutschen Namen

Gottes und Marias.

Von

JOSEPH KEHREIN,

Director des herz. nass. Lehrerseminars zu Montabaur, Ritter des
päpstl. St. Gregoriusordens und Mitglied mehrerer gelehrten
Gesellschaften.

Frankfurt a/M. 1865.

Verlag für Kunst und Wissenschaft.
(G. Hamacher.)

BV 230
A 4

Vorwort.

Nur einige Sätze mögen vorliegendes Büchlein bei dem wohlwollenden Leser einführen. Der Titel gibt den gewiss jeden katholischen Christen ansprechenden Inhalt an. Das „Gebet des Herrn“ birgt (wie Kraft im Kirchenlexikon mit Recht sagt) einen Schatz der erhabensten Wahrheiten in sich; es zeigt uns das Verhältniss, in dem wir zu Gott stehen, zeigt uns den Weg, der zu Gott führt und gibt uns die Güter an, um die wir bitten sollen. In formeller Hinsicht zeichnet es sich ebenso durch seine Kürze wie durch die logische Aufeinanderfolge der einzelnen Bitten aus. Dieses Gebet ist frühe ins Deutsche übersetzt worden und hat von den Zeiten der Kirchenväter an bis heute vielfache Bearbeitungen gefunden.

Das Ave Maria, der „englische Gruss“, ist, weil nicht in die Liturgie der heil. Messe aufgenommen, nicht so früh übersetzt worden als das Vater unser, hat aber auch viele wahrhaft fromme Männer zu tiefsinnigen, begeisterten und begeisternden Auslegungen veranlasst.

Beide Gebete gebe ich in einer Reihe deutscher Uebersetzungen und verschiedener Erklärungen, von denen nur die wenigsten bisher gedruckt waren. — Uebergehen musste ich aus leicht begreiflichen Gründen: Heinrichs von Krolewiz ūz Missen Vater unser, herausgegeben von G. Chr. Fr. Lisch, Quedlinburg und Leipzig 1839, Originalgedicht in 4889 Versen, wahrscheinlich aus dem Ende des 13. Jahrhunderts.

Der Anhang (S. 79 f.) ist nicht allein sprachlich, sondern auch sachlich von hoher Bedeutung. Eine Zeit, in welcher man für Gott und die Gottesmutter eine solche Fülle lebendiger und bezeichnender Namen hatte, muss in Wahrheit eine fromme Zeit gewesen sein. Das lebendigste Zeugniß für den Geist eines Volkes ist ja seine Sprache.

Der Text ist genau nach den Handschriften, nur einige Abkürzungen sind aufgelöst, wie an Ort und Stelle näher angegeben ist. Die sprachlichen Erklärungen mussten sich auf das Nothwendigste beschränken. Bei den Uebersetzungen aus dem 14.—15. Jahrhundert ist der Kürze wegen auf Gram., d. h. meine „Grammatik der deutschen Sprache des 15.—17. Jahrhunderts, Leipzig, Verlag von Otto Wigand, 1854—56, 3 Bde. 8.“, verwiesen, wo die betr. Spracherscheinungen erklärt und meist mit zahlreichen Beispielen belegt sind.

Schliesslich spreche ich meinen aufrichtigen Dank für freundliche Unterstützung aus den Herren Titt.-Bibliothekar Beck in Gotha, Archivrath A. Bube in Gotha, Dr. med. E. Busch in Ems, Professor W. Christ in München, Bibliothekar und Professor Dr. Halm in München, Bibliotheksamanuensis Hartl in Wien, Bibliothekar Külb in Mainz, Bibliothekar Laven in Trier, Pfarrer Hasak zu Weisskirchlitz in Böhmen und Pfarrer Nick zu Enkirch an der Mosel.

Montabaur, 30. Aug. 1865.

J. Kehrein.

Pater Noster.



Das Vater unser.

Man versteht unter dem „Vaterunser“ jenes Gebet, welches den Herrn selbst zum Urheber hat und deshalb auch „Gebet des Herrn“ (oratio dominica) genannt wird. Es steht bei Matthäus 6, 9 flg. und etwas unvollständiger bei Lukas 11, 2 flg. In einigen griechischen Handschriften des Matthäus (nicht in den ältesten, auch nicht bei den Kirchenvätern) steht noch ein Schlußvers, der wahrscheinlich aus der Offenbarung 7, 12 genommen ist.

Nach dem Vorgange des heil. Augustinus unterscheidet man in dem Vaterunser eine Anrede und sieben Bitten. Dieses Gebet wurde frühzeitig in die Liturgie der heil. Messe aufgenommen und auch den Katechumenen am Schlusse des Katechumenates übergeben.

I. Griechisch.

Πάτερ ἡμῶν ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς, ἁγιασθήτω τὸ ὄνομά σου· ἔλθτω ἡ βασιλεία σου, γενηθήτω τὸ θέλημα σου ὡς ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς. Τὸν ἄρτον ἡμῶν τὸν ἐπιούσιον δὸς ὑμῖν σήμερον. Καὶ ἄφες ἡμῖν τὰ ὀφειλήματα ἡμῶν, ὡς καὶ ἡμεῖς ἀφίεμεν τοῖς ὀφειλέταις ἡμῶν. Καὶ μὴ εἰσενέγκῃς ἡμᾶς εἰς πειρασμόν, ἀλλὰ ρῦσαι ἡμᾶς ἀπὸ τοῦ πονηροῦ. — Ὅτι σοῦ

ἔστιν ἡ βασιλεία καὶ ἡ δύναμις καὶ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας. Ἀμήν.

II. Lateinisch.

Pater noster qui es in coelis, sanctificetur nomen tuum, adveniat regnum tuum, fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra. Panem nostrum quotidianum da nobis hodie. Et dimitte nobis debita nostra, sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Et ne nos inducas in tentationem, sed libera nos a malo. Amen.

III. Aus der gothischen Bibelübersetzung

des Bischof Ulfilas, geb. um 318, gest. um Neujahr 381.

(Für das Lesen ist zu bemerken, daß i = i, ai = ai, ai = kurzes e, au = au, au = kurzes o gelesen wird.)

Atta¹⁾ unsar²⁾ thu yn himinam³⁾, veihnái⁴⁾ namô thein, qvímái⁵⁾ thiudinassus⁶⁾ theins, vaírthái⁷⁾ vilja theins svê⁸⁾ yn himina jah ana aírthái. hláif⁹⁾ un-

1) Ahd. atto, Volksspr. Ätt, Ätti, Atten, Ette.

2) Nachgesetztes Possessivpronomen, wie lat. pater noster, dagegen griech. πάντες ἡμῶν.

3) Dat. Pl. von himins, wie ahd. himilum, himilom von himil.

4) Der Konjunktiv von veihnan, geweiht werden, dies von veihan, weihen, heiligen.

5) Der Konjunktiv von qviman, ahd. quēman, qhuēman.

6) Vgl. goth. thiuda, Volk, thiudans, König, Volksherrscher; thiudangardi, Königshaus, Herrscherhaus, Reich; thiudanôn, herrschen.

7) Der Konjunktiv von vaírthan, werden.

8) Svê-jah wie — auch.

9) Aff. von hláibs, Laib.

sarana thana¹⁾ sinteinan²⁾ gif uns himma³⁾ daga.
jah aflêt⁴⁾ uns thatei⁵⁾ skulans⁶⁾ sijáima⁷⁾ svasvê⁸⁾
jah veis aflêtam tháim skulam unsaráim. jah ni
briggáis⁹⁾ unſ in fráistubnjái¹⁰⁾, ak¹¹⁾ láusái¹²⁾ uns
af¹³⁾ thagoma ubilin. — untê¹⁴⁾ theina iſt thiudan-
gardi jah mahts jah vulthus¹⁵⁾ in áivins.¹⁶⁾ amên.

Vater unser, du in (den) Himmeln (bist), geweiht
werde (der) Name dein, komme (die) Herrschaft dein,
werde (der) Wille dein, wie in (dem) Himmel, (so) auch
an (der) Erde. Brot unser das fortwährende gib uns
(an) diesem Tage, und erlaß uns, daß Schuldige (wir)
ſeien, ſowie auch wir erlaſſen den Schuldnern unſern.

1) Aff. zu dem einem andern Stamme angehörenden
Pron. sa, sô, thata, der, die, das.

2) Aff. von sinteins, seinteins, fortbauend.

3) Von dem Pron. his, holländ. hy, engl. he, dieser.

4) Imperativ von aflêtan, ablaſſen, erlaſſen.

5) thata mit dem enklitischen ei, das, was (daß).

6) Pl. von skulam.

7) Der Konjunktiv (simus, wir ſeien).

8) So wie.

9) Konjunktiv, nicht bringeſt, bringe. Das goth. briggan
brüht das wohin durch in mit dem Dativ aus.

10) Dativ von fráistubni, Verſuchung.

11) ak, akei iſt die ſtärkſte Adverſativpartikel und ſteht
vorañ, während die ſchwächere than nachſteht.

12) Von láusjan, ahd. lösjan, löſen.

13) Unſere veraltete Präpoſ. ab, von.

14) untê iſt Zeitpartikel (έως) biſ, und Kauſalpartikel (γάρ,
ὅτι) denn, da, weil.

15) Herrlichkeit, Gewalt.

16) Aff. Pl. von áivs, griech. αἰών, lat. aevum.

Und nicht bringe uns in Versuchung, sondern löse uns ab (von) den Uebeln. — Denn dein ist (das) Herrscherhaus und (die) Macht und (die) Herrlichkeit in Ewigkeiten. Amen.

IV. Aus dem 8. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu St. Gallen cod. misc. Nr. 911 bei Hattemer (Denkmale des Mittelalters, St. Gallen 1844 flg.) I, 324, bei Maßmann (Deutsche Abschwörungs-, Glaubens-, Beicht- und Betformeln vom 8.—12. Jahrh., Queblinburg und Leipzig 1830) Nr. 48, zuerst bei Freher 1609, dann in Eccards Catechesis theodisca S. 189, bei G. von Arx (Geschichte des Kantons St. Gallen 1830) I, 203.

Fater ¹⁾ unseer thu pist inhimile ²⁾ uuihi ³⁾ namun dinan qhueme ⁴⁾ rihhi ⁵⁾ din uerde uillo diin ⁶⁾ so inhimile soso ⁷⁾ inerdu ⁸⁾ prooth ⁹⁾ unseer emezhic ¹⁰⁾ kipuns ¹¹⁾ hiutu oblaz ¹²⁾ uns sculdi unseero souuir

1) Freher Fatter.

2) So die Handschrift, statt in himile, wie auch nachher inerdu, kipuns, souuir, inchorunka.

3) wihi mit dem Aff. namun kommt in keiner Uebersetzung mehr vor.

4) S. Nr. 3.

5) Freher rihi.

6) Die meisten Herausgeber haben din.

7) In den Zusätzen corrigiert Maßmann soso in soşa, wie auch Arx hat.

8) Arx erdo.

9) Maßmann hat proth, in den Zusätzen prooth.

10) Ahd. emazic, emezic, emizzic, emezic, emmazic, emmizic, emezhic (Genitiv -iges), emsig (emfig), fortwährend, ununterbrochen, wie goth. sinteinan.

11) Arx kib.

12) Gewöhnlicher ist abláz.

oblazem¹⁾), uns²⁾ sculdikém³⁾ enti⁴⁾ ni unsih firleiti⁵⁾
inkhorunka⁶⁾ uzzerlozi unsih fona ubile.

V. Aus dem 9. Jahrhundert.

Aus Tatians Evangelienharmonie, Ausgabe von S. A. Schmeller, Stuttgart und Tübingen 1827. N. verb. Ausg. Wien 1841. Maßmann Nr. 51, St. Gallener Handschrift.

Fater unser, thû⁷⁾ thar⁸⁾ bist in himile, sî giheilagot⁹⁾ thîn namo. Queme thîn rîhhi, sî thîn uuillo, sô her¹⁰⁾ in himile ist, sô sî her in erda.¹¹⁾ Unser brot¹²⁾ tagalihhaz gib uns hiutu. Inti furlâz uns unsara sculdî sô uuir furlâzames¹³⁾ unsaron

1) Freher oblazen.

2) Maßmann uns (...). Hattemer sagt: In der Handschrift ist keine Spur, daß etwas fehle, wir halten uns für richtig.

3) Freher sculdiken, Nr. 6.

4) Und ist ahd. anti, enti, inti, unta, unti, unte, endi, indi, unda, unde.

5) Freher firletti, f. Nr. 5. 7.

6) Freher khorunca. Die Handschrift hat inkhorunkauz, das uz vom nächsten Wort herüberziehend; khorunka, chorunka, chorunga, Versuchung, von korôn, korên, später kostunga, costunga, von kostôn, kostjan in derselben Bedeutung.

7) Tatian hat vielfach th für d, f. Nr. 4.

8) da.

9) Von giheilagôn, giheiligôn, giheiligên.

10) Für er, wie auch anderwärts, f. Nr. 7. S. 10.

11) Maßmann erdu.

12) Maßmann prot.

13) Maßmann furlazemes, unsaren; verlassen, vergeben ist ahd. far-, for-, fur-, fir-, uor-, uerlâzan, flâzan, zu sculdigon f. Nr. 6.

sculdigon. Inti ni gileites¹⁾ unsih in costunga²⁾,
 ūzouh³⁾ arlōsi⁴⁾ unsih fon⁵⁾ ubile.

VI. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu Wolfenbüttel cod. theol. 27 aus
 Weissenburg, bei Masemann Nr. 45.

Fater unser thu in himilom⁶⁾ bist. giuuihit⁷⁾ si
 namo thin. quaeme⁸⁾ richi thin. uuerdhe⁹⁾ uuillo
 thin sama¹⁰⁾ so in himile endi¹¹⁾ in erthu. Broot
 unseraz emezzigaz¹²⁾ gib uns hiutu. endi farlaz¹³⁾
 uns sculdhi unsero sama so uuir farlazzem scolom¹⁴⁾

1) Von gileitan, geleiten, gileiden = leiten, führen,
 f. Nr. 4.

2) S. Nr. 4.

3) Für ūzouh steht auch einfach ūzan, ūzzan, ūzen,
 ūzzen und ouh, auh, f. Nr. 6. 8.

4) Ab. ar-, er-, irlösen, f. Nr. 6.

5) Ab. fona, fana, fone, fon, uona, uone, uoni, uon.

6) S. Nr. 3.

7) S. Nr. 3.

8) Kommt selten mit dem Umlaut ae vor, f. Nr. 7.

9) Auch Ffibor hat uuiridhit, uuerdhe, uuerdhen, uuardh,
 f. Nr. 7.

10) Ab. Ab. sama, samo, sami, same, sam, so, sowie,
 f. Nr. 7. 8.

11) S. Nr. 4.

12) S. Nr. 4.

13) S. Nr. 5.

14) Dativ Pl. von scolo, got. skula, mhd. geschol,
 f. Nr. 7. Sonst steht noch sculdigo (Nr. 5), sculdige (Nr.
 11. 12), sculdike (Nr. 4), scolari (Nr. 10. 13), scholner
 (Nr. 14).

unserễm. endi ni gileidi¹⁾ unsih in costunga²⁾ auh³⁾
irlosi⁴⁾ unsih fona⁵⁾ ubile.

VII. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu Wolfenbüttel, cod. theol. 27. Bl. 149 b—150 b, bei Maßmann Nr. 55. Dieses Vaterunser folgt unmittelbar auf das unter Nr. 45 bei Maßmann (oben Nr. 5) stehende unerklärte.

Fater unser thu in himilom bist. giuuihit si namo thin. Gotes namo ist simbles⁶⁾ giuuihit auh thanne⁷⁾ uuir thiz quedhem⁸⁾. thanne bittem uuir. thaz sin namo. in uns mannom⁹⁾ uerdhe giuuihit thuruh guodin uerc. Quaeme¹⁰⁾ richi thin. Richi gotes ist simbles. endi eo gihuuar¹¹⁾. thes bittem uuir thoh. thanne uuir thiz quedem. thaz gotes richi si in uns. endi thes diufles giuualt uerdhe arfirrit¹²⁾ fona uns. Uerdhe uuillo thin sama so in himile endi in erthu. Thes sculum uuir got simbles bitten.

1) S. Nr. 5.

2) S. Nr. 4.

3) Die ahd. Partikel auh, ouh, ouch, ouc ist verbindend (auch) und aduersativ (aber, sondern), s. Nr. 5.

4) S. Nr. 5.

5) S. Nr. 5.

6) Ahd. simbles, simbales, simblum, simblun, immei.

7) thanne, danne, bann, wann, aber.

8) quēdan, qhuēdan, mhd. quēden, goth. qvithan, sagen.

9) Man ist allgemein Mensch.

10) S. Nr. 6.

11) Ahd. gi-, ge-, chi- wâr, wahr.

12) arfirran, erferren, entfernen.

thaz sin uilleo uerdhe samalih¹⁾ in erdhu in mannom. so so her²⁾ ist in himile in engilom. cithiu³⁾ thaz man in erthu sinan uilleon giuurchen megin. sama so engila in himile magun. *Broot unseraz emezigaz*⁴⁾ *gib uns hiutu.* Allo mannes⁵⁾ thurftj sintun⁶⁾ in themo brotes namen gameinito. thero er ci thesemo antuuerden libe bitharf. bi thiu scal man dago gihuueliches⁷⁾ thiz gibet singan. so huuer so⁸⁾ uuilj thaz imo got gidago sinero thurfteo helphe. *Indi farlaz uns sculdhi unsero sama so uuir farlazzem scolom unserem.* So huuer so thiz quidhit. so bitharf thaz er so duo. so her quithit. huuanda⁹⁾ her fluochot imo mer thanne her imo guodes bitte. ibi her so ni duat so her quidhit. huuanda so huuer so andhremo arbolgan¹⁰⁾ ist endi thiz gibet thanne singit. ther bidit imo selbemo thanne ubiles. *Indi ni gileiti unsih in costunga.*¹¹⁾ Ni lejt it got eomannan in ubilo thohhejnaz¹²⁾ uzzar¹³⁾ thanne her

1) Gleich, derselbe; s. Nr. 6 sama.

2) S. Nr. 5.

3) Der alte Instrumentalis (Ablativ) des Neutrums, s. unten hlutru muatu.

4) S. Nr. 4.

5) Die Zwischenschiebung des Genitivs ist ahd. nicht selten.

6) Gebräuchlicher ist sint.

7) Sonst huueliches, weliches (welches).

8) D. i. wer immer.

9) Denn, weil, s. Nr. 12. 14.

10) arbelgan, aufschwellen, jürnen.

11) S. Nr. 4.

12) dehein, thehhein, dohein, thohhein, dechein, irgend ein.

13) úzar, úzzar, außer.

then man farlazzit so ist her sar ¹⁾ in costungom. thaz meinit thaz uuort. thaz her unsih ni farlazze. cithiu thaz uuir in ubil gilejtte ni uuerdhen. *Auh arlosi unsih fona* ²⁾ *ubile*. In thesemo uorde ist bifangan allero ubilo gihuuelih. thero manne giterian ³⁾ megi. bithiu so huuer so thiz gibet hlutru muatu singit gilouban scal thaz inan got thanne gihorie. huuanda her ni bitjt thar ana ellies ⁴⁾ eo uuihtes. nibu ⁵⁾ thes got selbo giboot ci bittenne. indi thar sintun thoh allomannes thurftj anabifangano.

Vater unser, du in (den) Himmeln bist, geweiht sei (der) Name dein. Gottes Name ist immer geweiht, auch dann wir dies sagen, dann bitten wir, daß sein Name in uns Menschen werde geweiht durch gute Werke. Komme (das) Reich dein. (Das) Reich Gottes ist immer und je wahr. Des(halb) bitten wir doch, denn wir dies sagen, daß Gottes Reich sei in uns, und des Teufels Gewalt werde entfernt von uns. (Es) werde (der) Wille dein gleichwie in (dem) Himmel und in (auf der) Erde. Des(halb) sollen wir Gott immer bitten, daß sein Wille werde gleich in (auf der) Erde in (den) Menschen, so (wie) er ist in (dem) Himmel in (den) Engeln, zudem daß

-
- 1) Sogleich, alsbald.
 - 2) S. Nr. 6.
 - 3) gi-, ga-terjan, schaden.
 - 4) ellies und wihthes sind Genitive.
 - 5) nibu, nube, das verneinende ibu, wenn nicht, sondern f. Nr. 12.

man in (auf der) Erde seinen Willen wirken möge, sowie (die) Engel in (dem) Himmel mögen. Brot unseres beständigen gib uns heute. Alle Menschenbedürfnisse sind in dem Brotesnamen gemeint, deren er (der Mensch) zu diesem gegenwärtigen Leibe bedarf. Bei dem soll man (der) Tage jeglichen dies Gebet singen, wer will, daß ihm Gott (der) Tage seiner Bedürfnisse helfe. Und verlaß (erlaß) uns Schulden unsere so wie wir ver=(er=)lassen Schuldnern unsern. Wer so dies sagt, so bedarf (er), daß er so thue, so (wie) er sagt. Denn er flucht ihm (sich) mehr dann (als) er ihm (sich) Gutes bitte, ob (wenn) er so nicht thut, so (wie) er sagt. Denn wer so (einem) Andern erzürnt ist und dies Gebet dann singt, der bittet ihm (sich) selbst dann Uebeles. Und nicht geleite (führe) uns in Versuchung. Nicht leitet Gott Jemanden in irgend ein Uebel, außer denn (aber wenn) er den Menschen verläßt, so ist er alsbald in Versuchungen. Das meint (bedeutet) das Wort, daß er uns nicht verlasse, zu dem daß wir in Uebel geleitet nicht werden. Auch (sondern) erlöse uns von (dem) Uebel. In diesem Wort ist befangen (enthalten) aller Uebel jegliches, das einem Menschen schaden mag. Bei dem so wer so dies Gebet mit lauterem Muth (Sinn) singet, glauben soll er, daß ihn Gott dann erhöere. Denn er nicht bittet darin irgend etwas Anderes, als was Gott selbst gebot zu bitten. Und darin sind doch alle Menschenbedürfnisse befangen (enthalten).

VIII. Aus dem 8.—9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu München, cod. Frising. Cimel. III, 4 n. Bl. 70 b, bei Maßmann Nr. 58, bei Wadernagel I, 53 aus Docens Miscell. II, 288f., bei Pischon I, 10f., in meinen Proben der deutschen Poesie und Prosa. 2. A. 1851. I, 9f.

Pater noster qui es in celis. *Fater unser du pist in himilum. mihhil*¹⁾ gotlich²⁾ ist daz der man den almahtigun truhtin³⁾ sinan fater uuesan⁴⁾ quidit⁵⁾ karisit⁶⁾ denne daz allero manna uuelih⁷⁾ sih selpan des uuirdecan gote⁸⁾ cotes sunt⁹⁾ zeuuesan. Sanctificetur nomen tuum. *kauuisit*¹⁰⁾ *si namo din.* Nist¹¹⁾ uns des duruft, daz uuir des dikkem¹²⁾ daz der sin namo kauuihit uuerda, der eo uuas uuih enti eo ist. uzzan¹³⁾ des dikkames daz der sin namo in uns kauuihit uuerda. endi de¹⁴⁾ uuihnassi de uuir in deru taufi fona imo intfengun daz uuir zie¹⁵⁾

1) Groß, eigentlich und bildlich.

2) Für guötlich, göttlich, herrlich.

3) Herr, gewöhnlich von Gott gesagt.

4) Unser wesen, sein.

5) quidan, s. Nr. 7. S. 9.

6) karisan, sich geziemen.

7) S. Nr. 7. S. 9.

8) Wadernagel gatuoe von gatuon, tuon, thun.

9) Wadernagel sun, Maßmann sune.

10) Wadernagel richtiger kauuihit.

11) D. i. ni ist.

12) dikkan, digjan, thigên, digên, mhd. digen, bitten.

13) S. Nr. 5. S. 8.

14) Statt diu.

15) Wadernagel ze.

demu suonotakin¹⁾ furi inan kahaltana pringan muozin. Adveniat regnum tuum. *piqheme*²⁾ *rihhi din*. sin richi uuas eo enti eo ist. uzzan des dikames, daz daz sin richi uns piquheme. enti er in uns richisoia³⁾ nalles⁴⁾ der tiual. enti sin uuillo in uns uualte nalles des tiuuales kaspanst.⁵⁾ Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra. *uuesa din willo sama so in himile est*⁶⁾ *sama in erdu*. daz nu so unpilipono⁷⁾ enti so erlich so de engila in demu himile dinan uuillun arfullant. des mezzes⁸⁾ uuir inan arfullan muozzin.⁹⁾ Panem nostrum cotidianum da nobis hodie. *pilipi*¹⁰⁾ *unsraz emizzigaz*¹¹⁾ *kip uns eogauuanna*.¹²⁾ In dessem uuortum sint allo unsro licmiscun¹³⁾ durufti pifankan. Nu auar euuigó forkip¹⁴⁾ uns truhtin den dinan lichamun enti din pluot daz uuir fona demu altare intfahames daz iz uns za euuigera heili enti za

1) Sühntag, Tag des jüngsten Gerichtes.

2) Maßmann piquheme von piquheman, piqueman, kommen, gelangen zu etwas, s. Nr. 3. S. 4.

3) richison eigentl. das Reich haben.

4) D. i. ni alles, nicht alles.

5) Verlockung, wörtlich unser Gespenst.

6) Wadernagel ist, zu sama so, s. Nr. 6. S. 8.

7) Adv. von pilipan, bleiben.

8) Maß, maßgebende Bestimmung der Art und Weise.

9) So die Handschrift, Wadernagel muozin.

10) Gehört zu pilipan.

11) S. Nr. 4. S. 6.

12) D. i. immer zusammen wann, in allen Zeitpunkten zusammen.

13) Für lichamiscun, den Leichnam (Leib) betreffend, leiblich.

14) Stärker als kip.

euuikemo lip¹⁾ piqueme nalles za uuizze.²⁾ enti
din anst³⁾ enti dino miuna in uns follichu kahalt.
Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos
dimittimus debitoribus nostris. *enti flaz*⁴⁾ *uns*
*unsro sculdi sama so uuir flazzames unsrem*⁵⁾
scolom. makannotduruft allero manno uuelihhemo sih
selpan desem uuortum za pidenchennae daz allero
manno uuelih sinemu kanoz enti sinemu proder er
allemu hugiu⁶⁾ enti hercin sino missitati flazze. daz
imu der truhtin samo deo sino flazze.⁷⁾ danna er⁸⁾
demu sinemu kanozze flazzan⁹⁾ ni uuili danna er
qhuidit flaz uns sama so uuir flazzames. Et ne
nos inducas in temptationem. *enti princ unsih*
*inin*¹⁰⁾ *chorunka.* ni flazz unsie truhtin den tiuual
so fram gegachoron¹¹⁾ soso sin¹²⁾ uuillo si. uzzan
soso uuir mit dinera anst enti mit dinem ganadin
ubarueehan mekin. Sed libera nos a malo. uzzan

1) lip, Leib und Leben.

2) Davon unser Verweis statt Verweiß.

3) Goth., ahd., mhd. anst, später mit gi-, Gunst, schon
mhd. ganst gunst neben anst.

4) Imperativ von flāzan, s. Nr. 5. S. 7.

5) Maßmann unserem.

6) hugu, goth. hugs, der denkende Geist, vgl. lat. cogitare.

7) Wadernagel flāze.

8) Wadernagel nimmt zwischen danne und er eine
Lücke an, wozu die Handschrift keinen Halt gibt.

9) Wadernagel hat flāzen und nachher flāzamês, flāz.

10) Lies ni in.

11) Lies mit Wadernagel gachoron.

12) Von zweiter Hand beige geschrieben.

*kaneri*¹⁾ *unsih fona allem sunton kalitanem*²⁾ *enti antuarterem enti cumftichem. amen.*

Vater unser, du bist in (den) Himmeln. Sehr herrlich ist, daß der Mann (Mensch) den allmächtigen Herrn seinen Vater wesen (sein) saget. Es geziemt denn (daher, also), daß aller Männer (Menschen) jeglicher sich selbst (selbst) würdigen (würdig) thue (mache), Gottes Sohn zu wesen (sein). Geweiht (geheiligt) sei (der) Name dein. Nicht ist uns deß Durst (Bedürfniß), daß wir deß (darum) bitten, daß der sein Name geweiht (geheiligt) werde, der je (immer) war heilig und je (immer) ist: sondern deß bitten, daß der sein Name in uns geweiht (geheiligt) werde, und die Weihniß (Heiligung), die wir in der Taufe von ihm empfangen, daß wir (die) zu (an) dem Sühntage vor ihn gehaltene (erhaltene, unverfehrt) bringen müssen (mögen). Zukomme (das) Reich dein. Sein Reich war je (immer) und je (immer) ist: aber deß (darum) bitten (wir), daß das sein Reich uns zukomme, und er in uns herrsche, und nicht der Teufel und sein Wille in uns walte, nicht des Teufels Verlockung. Wese (es sei, geschehe) dein Wille, gleich wie (er) in (dem) Himmel ist (geschieht), so auf Erde. Daß nun so unaufhörlich und so ehrlich (ehrerbietig) wie die Engel in dem Himmel deinen Willen erfüllen, des Maßes (ebenso, wie) wir ihn erfüllen müssen (mögen). Brot unser be-

1) kanern, ginern, genesen machen.

2) Part. von lidan, gehen, vergehen.

ständiges gib uns immer. In diesen Worten sind alle unsere leiblichen Bedürfnisse befangen (enthalten). Nun aber ewig (allezeit) vergib (gib, verleihe) uns, Herr, den deinen Leib und dein Blut, das wir von dem Altar empfangen, daß es uns zu ewigem Heile und zu ewigem Leben bekomme (gereiche), und nicht alles (ganz) zu Strafe, und deine Gunst und deine Minne (Liebe) in uns völlig erhalte (bewahre). Und erlaß (vergieb) uns unsre Schulden, so wie wir erlassen (vergeben) unsern Schuldnern. Höchst nöthiges Bedürfnis (ist) aller Männer (Menschen) jeglichem, (in, bei) sich selbst (selbst) diesen Worten nachzudenken, daß aller Männer (Menschen) jeglicher seinem Genossen und seinem Bruder (er) mit allem (ganzem) Sinne und Herzen seine Missethaten erlasse (vergebe); dann (wenn) *** er dem seinen Genossen erlassen (vergeben) nicht will, (ergänze: so lügt er), denn (wenn) er sagt: „Erlaß (vergieb) uns so wie wir erlassen (vergeben)“. Und (nicht) bringe uns in Versuchung. Nicht laß uns, Herr, den Teufel so weit versuchen, als sein Wille sei (sein mag), sondern als wir mit deiner Gunst und mit deinen Gnaden überwinden mögen. Sondern mache genesen (befreie; erlöse) uns von allen Sünden, gelittenen (vergangenen), gegenwärtigen und künftigen. Amen.

IX. Aus dem 9. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift zu München, cod. Emmeram. F. XIII. membr. 4 aus St. Emmeram in Regensburg, bei Maßmann Nr. 59, in Docens Denkm. der althochd. Literatur zc. München 1825, daraus bei Bischof I., 10. Der Erklärung liegt dasselbe latein. Original zum Grunde wie Nr. 8, aber nicht dieselbe deutsche Übersetzung.

Pater noster qui es in celis. *Fater unser der ist in himilom.* nihil guotlifhi ist daz daz der man den almah-tigun truhtin sinan fater uuesan quidit. Sanctificetur nomen tuum. *kaeuuihit uuerde din namo.* nist uns des durft daz uuir des pittem daz sin namo kaeuuihit uuerde. uzzan daz uuir des dickem daz er in uns kaeuuihit uuerde. daz uuir de uuinessi kaehaltem de uuir dar fona imo in deru touffi infiengun. daz uuir die kaehaltana in demonategin furi inan pringan muozzin. Adueniat regnum tuum. *piqueme rihi din.* sin rihi ein¹⁾ uuas eo. uzzan uuir sculum des pitten den almah-tigun truhtin daz er in uns rihiso nalles des tiuules kaespanst. Fiat voluntas tua sicut in celo et in terra. *uuesse uuillo din sama ist in himile enti in erdu.* daz so unscripulo²⁾ enti so uuerdliho³⁾ so de dine engila de den dinan uuillun in himile aeruullent. daz uuir inan des mezzes in erdu aeruullen muozzin. Panem nostrum cotidianum da nobis

1) Das Eine.

2) Unstrupelhaft, ohne Anstoß.

3) Würdiglich.

hodie. *pilipi unsaraz kip uns emizizaz.* 1) des sculu uuir pitten den halmahtigun 2) truhtin den sinan lihamun enti daz sin pluot daz uuir dar fona demo altare infahemes daz in 3) uns mera 4) ze euuigeru heli piqueme denne ze uuiZZe. Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. *enti ulaz uns unsero sculdi sama so uuir flazzemes unserem scolom.* ullero manno liih 5) scal sih pidenchen in desem uuortom. daz allero manno uuelih sinemo pruoder enti sinemo gnoz sino sculdi flazze. daz uns der halmahtigo truhtin deo unsero flazze. so uuer 6) sinemo gnoz sino 7) ulazzit. denne pittit er. daz imo der truhtin deo sino 8) ulazze. denne quidit. flaz mir sama so ih andermo flazzu. Et nos inducas in temptationem sed libera nos a malo. *enti ni uerleiti unsih in die chorunga. uzzan erlosi* 9) *unsih fona allem suntom.* des sculu uuir den truhtin pitten. daz unsih ni ulazze den tiuual so uram 10) kaechoron. daz siner upiler uuillo ist. uzzan so uilu so uuir mit dinem enstj upaerquemen 11) megin.

1) Lies emizigaz, s. Nr. 4.

2) Statt alm.

3) Piſchon iz (es).

4) Mehr denn (als).

5) Sonjt uuelih, welih.

6) So wie er. Piſchon souuer so.

7) Piſchon sine.

8) Piſchon sine.

9) Piſchon aerlosi.

10) Fern.

11) Überfommen, überwinden.

X. Aus dem 11. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. ambras. vindob. D. I., 36, bei Maßmann Nr. 46.

Uater unsir du in himile bist. Din namo uuerde geheiligot. Din riche chome. Din uuille giskehe in erda. also in himile. Unsir tegelichiz prot gib uns hiuto.¹⁾ Vnde unsere sculde belaz²⁾ uns. also ouh uuir firlazen unseren scolaren.³⁾ Vnde in dia chorunga⁴⁾ neleitist du unsih. Suntir⁵⁾ irlose unsih fon demo ubile.

XI. Aus dem 11. Jahrhundert.

Aus Rotfers († 1022) Psalmenübersetzung in St. Gallen, bei Maßmann Nr. 47.

Fater unser du in himile bist. Din namo uuerde geheiligot. Din riche chome. Din wille geskehe in erdo.⁶⁾ also in himile. Unser tagolicha⁷⁾ brot kib uns hiuto.⁸⁾ Unde unsere sculde belaz⁹⁾ uns. also

1) Findet sich auch sonst für das gebräuchlichere hiutu, f. Nr. 11. 12. 13.

2) Ahd. pi-, pe-, bi-, be- lāzan, blāzan, erlassen.

3) S. Nr. 6.

4) S. Nr. 4.

5) Ahd. suntar, suntir, sundar, sundir, sonbern.

6) Der Dativ erdo kommt bei Rotter oft vor, f. Nr. 12.

7) Diese Form kommt auch sonst vor, f. Graff V, 362.

8) S. Nr. 10.

9) S. Nr. 10.

ouh uuir belazend¹⁾ unsern sculdigen. Und in choringa²⁾ ni leitest du unsih. Nu³⁾ belose⁴⁾ unsih fone ubile.

XII. Aus dem 11.—12. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. Monacens. Indersdorf. Nr. 237. 4. Bl. 45a, bei Maßmann Nr. 56. Diese und die nachfolgende Nr. 13 führen unbestreitbar auf dasselbe Original zurück, und zwar nicht bloß auf denselben lateinischen Grundtext, sondern auch auf eine und dieselbe deutsche Uebersetzung.

Pater noster qui es in coelis. *Fater unser du der in himele bist.* O homo skine⁵⁾ an guoten werchên. daz du sin sun sist. so heizzistu⁶⁾ in mit rehte uater. Habe fraternam caritatem. diu tuot dich wesen⁷⁾ sinen sun. Sanctificetur nomen tuum. *Din namo werde geheiligot.* Wer sol in geheiligon? Nê⁸⁾ ist er heilig. Wir bitten aber daz er in unseren herzon geheiligot werde. so daz uvir in colendo geheiligoen.⁹⁾ Adveniat regnum

1) Graff II, 307 hat uns Notker richtiger uuir belazen.

2) S. Nr. 4.

3) Über das aduersative nu (sondern, aber) und nube (wenn nicht, sondern) s. Graff II, 978 flg.

4) Vielleicht ist nu belose zu trennen nube lose wie Nr. 12.

5) Scheine, zeige.

6) Heißest du.

7) Die brüderliche Liebe thut (macht) dich wesen (sein).

8) Nun aber.

9) So daß wir ihn durch das Ehren heiligen.

tuum. *Din riche chome.* daz euvige. dara alle guote zuo dingen.¹⁾ da wir dich gesehen suln. unde angelis geliche wordene.²⁾ lib ane tot³⁾ haben suln. *Fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra.* *Din wille geskehe in erdo⁴⁾* uone mannesken.⁵⁾ *also in himele* vone angelis. *Panem nostrum quotidianum da nobis hodie.* *vnser tagelich brôt kib uns hiuto.⁶⁾* gib uns dine lêra. tero unser sela gelabot werde.⁷⁾ wanda⁸⁾ dero bedarf si tagelichen. also der lichamo bedarf brotes. *Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris.* *Vnde vnser sculde belaz uns.* *alsouch wir belazzen unseren sculdigen.* Dise gedingun uerneme mannegelich.⁹⁾ unde si garo zeurgebenne daz luzzela.¹⁰⁾ also er welle daz imo uergeben werda daz michele.¹¹⁾ *Et ne nos inducas in tentationem.* *Vnde in chorunge¹²⁾*

1) Dar alle Gute zu(nach)streben, s. Nr. 14.

2) Den Engeln gleich Gewordene.

3) Leben ohne Tod.

4) S. Nr. 11.

5) Menschen.

6) S. Nr. 10.

7) Gib uns deine Lehre, deren unsere Seele gelabt, gesättigt werde.

8) Denn, weil, s. Nr. 7.

9) Diese Bedingung vernehme männiglich (jeder).

10) Und sei gar (bereit) zu vergeben das Litzele (Kleine).

11) Das Große.

12) S. Nr. 4.

neleitest tu unsich. daz chit.¹⁾ nelazgest²⁾ tu unser bechorot³⁾ werden nach unseren sunton. den du ne beskirmest.⁴⁾ den wirfet tentatio nider. ter wirt zehuohe⁵⁾ sinen fianden.⁶⁾ Sed libera nos a malo. *Nube*⁷⁾ lose unsich fone ubele. lose unsich uone des tivueles chorunge.⁸⁾ unde uone sinemo gewalte.⁹⁾ daz sie uns fone dir gescheiden ne mugin.¹⁰⁾ Siben beta¹¹⁾ churze sint tise. an in wirt toh funden al daz tes uns turft ist.¹²⁾

XIII. Aus dem 11.—12. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. Vindobon. 123, früher Ambraszer Handschrift 22, S. 226 b, zuerst gedruckt in Lambecc. Bibl. Caesar. II. 5 als otfridisch, darnach bei Eccard. Franc. orient. II. 930 und Cateches. theod. S. 81, 51 als Ieronisch-notkerisch, verbessert in Graffs Diutiska III, 135, bei Maßmann Nr. 57. S. die vorhergehende Nr. 12.

Pater noster qui es in coelis. (V)ater unsir

- 1) Das sagt, heißt, von quēdan, s. Nr. 7.
- 2) Nicht lassst.
- 3) Versucht, s. Nr. 4.
- 4) Den du nicht beschirmest.
- 5) huoh, hōh = Spott, Gelächter.
- 6) Feinden.
- 7) Sondern, s. Nr. 11.
- 8) Von des Teufels Versuchung.
- 9) Gewalt ist früher männlichen Geschlechts.
- 10) Daß sie uns von dir scheiden nicht (ver-)mögen.
- 11) Sieben Bitten.
- 12) An (in) ihnen wird doch gefunden all das, dessen uns Nothdurft ist.

du in himele bist. uolne¹⁾ du mennisco skeine ana guoten uuerchen daz du sin sun sist. so heizist du in mit rehte uater. habe die minna diu tuot dih uuesen sinen sun. Sanctificetur nomen tuum. *Sin*²⁾ *namo uuerde geheiligot.* uer sol in geheiligon nu ist er heilic. uuir biten auir daz er in unseren herzen geheiligit uuerde. so daz uuir in uobende³⁾ giheiligen. *Adueniat regnum tuum. Din riche chome.* daz euuige dara alla guote zuo dingent. da uuir dih gisehen sculen unde den engilen giliche uuortine lib ane tot haben sculen. *Fiat voluntas tua sicut in coelo et in terra. Din uuille giskehe in erdo fone mennisgen also in himile fone den engilen.* *Panem nostrum quotidianum da nobis hodie. Vnser tagelichiz prot gib uns hiuto.* gib uns lera dera unsere sela gilabit uuerden. uuanda dera bidarf si tagelichis also der lichinamo bedarf brotis. *Et dimitte nobis debita nostra sicut et nos dimittimus debitoribus nostris. Vnde unsere schulde belaz uns also ouh firlazen unseren scolaren.*⁴⁾ *Disen gadingen firneme manniclih.* unde si garo cefirgebenne daz luzzilla. also er uuelle daz imo firgeben uuerde daz michila. *Et ne nos inducas in tentationem. Vnde in dia chorunga neleitist du unsih.* daz chuit ne laz unsir gichorit uuerden nah unseren sunden. den du neskirmist den uuirfit die chorunga

1) wolne, wola nu, woflan nun.

2) Sies Din.

3) Uebende.

4) S. Nr. 6.

nidir. der uuird cehuohe sinen fianden. Sed libera nos a malo. *Suntir irlose unsih fone demo ubile.* lose unsih fone des tiufilis chorungen unde fone sinemo giuualte. Siben bete churci sint dise. an in uuirt doh funten al daz des uns durft ist.

XIV. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Papierbanbschrift, cod. vindobon. Nr. 2907, früher CCVII. fol. S. 16a—18b.

Ezz¹⁾ geschach do vnser herr an ainer stat waz pittent. vnd do er davon liezz. do sprach ainer seiner jünger. herr ler vns piten. als sand Johannes sein jünger gelert hat. Jhesus sprach ze in. wann ir pittet so sprechet. Vater vnser der du pist in den himeln. geheyligt werd dein nam. zu chom vns dein reich. dein wille werd hie in erd als zu h̄imel. vnser tegleich prot gib vns hewt. vnd vergib vns vnser schuld als wir vergeben vnsern scholner.²⁾ vnd verlaitt (16b) vns nicht in pechorung. sunder erlozz vns von dem v̄bl. Amen.

Glosa. Ezz spricht vater an den wir glauben. vnser den wir lieb haben. vnser herre Jhesus Christus spricht vater vnser vnd nicht vater mein. darvmb wand³⁾ der almechtig got vnser aller vater ist vnd

1) Dieses zz (für ßß) findet sich im 14.—16. Jahrhundert auslautend oft. S. Gram. I, §. 257.

2) S. Nr. 6.

3) D. i. weil, s. Nr. 7.

vns alleu¹⁾) beschaffen hat. hie mit ist der edel mensch vnd der reiche genant. daz si nicht hochverten wider ir vndertanen vnd die arm sint. oder si sind sein prueder vnd sein swestern nicht. so mag er auch nicht wol gesprechen zu vnserm herren vater vnser wann er pruder vnd swester nicht enhat. Er sprichet der du pist in den himeln da wir an dingen²⁾) wann die diew der fürsacz³⁾) des glauben vnd der lieb und des gedingen machent das gepet wirdig hincz⁴⁾) got. Nu warvmb sprichet er der du pist in den himeln vnd doch aller stat ist. als der salter⁵⁾) sprichet var ich auf in den himel, herre do pist du. var ich ze tal in die helle so pist du da. da antwurt man also über. vnser herre got. haizzet ez darvmb in den himeln, das seine götleich werch vnd gebbalt⁶⁾) mer da erscheint dann anderswa mit götleicher grozze vnd sein weistum⁷⁾) mit schön. sein güt mit maze. oder ez spricht darvmb in den himeln. daz ist in seinen heyiligen mit götleichen eren. spricht sand Augustin got ist in im als anefankch⁸⁾) vnd ende. er ist in der welt als ein

1) Über alleu und die unten folgenden Formen drew, sew, deinew, Ave Maria Nr. 3 vollev ꝑ. Gram. I, §. 118 und Anhang S. 291.

2) Hoffen (streben), Nr. 12.

3) Über cz ꝑ. Nr. 19 und 20 und Gram. I, §. 266.

4) D. i. hin zu.

5) Psalter.

6) Gewalt, unten ebbigen, ebigen, ebichleich, gegenbürtigen, gebinnest, antburten, über b für w ꝑ. Gram. I, §. 156.

7) Weisheit.

8) Über diejes kch für g und ck ꝑ. Gram. I, §. 225.

örthaber¹⁾ vnd ein richter in den engeln also suezzer
 gesmäch²⁾ vnd geczird. in den erwelten als ein erloser
 vnd helffer. in den vngerechten als vorcht vnd grav-
 samchait.³⁾ Ez sprichet geheiligt werd dein nam
 daz ist die ere deines namen werd pestätigt in vns.
 in vns daz ist mit verstentichait daz wir verstenn
 das⁴⁾ du heilig pist vber alle heyligen, in vns das
 ist mit ganczer pegir vnsers herczen. mit heiliger lieb
 in der haimlichait das wir dir ze vodrist anligund⁵⁾
 sein mit götleicher lieb vnd mit dinst⁶⁾ vnd mit
 glauben vnd mit vbung aller guten werich⁷⁾ das des
 suns weishait heilig in vns sey. die lib·des heiligen
 geist. di vestichait des vaters. die werch vntailiher
 driualtichait. Geheyligt werd dein nam das ist vater
 das wir dich ymmer⁸⁾ eren als dein chinde. dein
 nam das ist herre das wir dich ymmer furichten als
 dein chnechte. dein nam das ist Jhesus hailant das
 wir von dir hailant alles hail gewinnen. (17 a) dein
 nam das ist Christus daz wir von dir Christe die
 christenhait⁹⁾ mit glauben vnd mit werchen ymmer
 gehalten vnd haben daz wir Christes namen vnd
 werch nachvolgen vnd nicht des Antichreistes davon

1) Mhb. orthabe, spätermhb. orthaber = Urheber.

2) Gesmach, Geruch.

3) Über dieses chait (= igeit) s. Gram. II, §. 97. 122.

4) Über das statt daz s. Gram. III, §. 433.

5) Alte Partizipialform; s. Gram. I, §. 350. unten Nr. 27.

6) Schon frühe tritt i für ie ein, s. Gram. I, §. 57.

7) Über werich, durich, furichten s. Gram. II, §. 61.

8) S. Gram. I, §. 95.

9) Heute Christentum.

werd dein nam geheiligt von vns mit ganczer pegir
 vnd willen in dem herczen mit lob vnd mit furichten
 vnd mit ern in dem mund vnd mit der getat an den
 werchen. mit den ewigen eren an götlichem lon.
 Ez sprichet zu chom vns dein reich. das ist das
 vns zuchom das wir das himelreich pesiczen. dein
 reich mit pechantnuß der hœiligen schrift vnd zestor
 daz reich des irrsals vnd der vnuerstentichait. dein
 reich das ist Christes christenhait mit peraittunge vnd
 mit baytung¹⁾ vnd zestör daz reich des antichristes
 vnd der Juden synagogen. zu chom vns dein reich.
 gotz gnaden vnd zestör daz reich der vbln vnd der
 sunden. dein reich der ebbigen frewden vnd zestör
 daz reich diser gegenbürtigen winchait²⁾ vnd der
 chünftigen in iener werlt. dein wille werde mit
 pecherung vnser sunden mit werchen ganczer puezze.
 wann vnser herre sprichit durich Ezechiel mund mein
 wille ist nicht der ubeln tod. ich wil mer ir peche-
 rung vnd daz si leben. dein will werde. mit der
 ebigen pehaltnus der geheyligten mit pestetigung an
 guten werchen mit den ewigen eren der saeligen
 davon dein will werd auf dem erdreich als
 in dem himel daz ist viruالتichleich als da ze himel
 daz ist in den engeln also auch in den lawten.³⁾ alz
 in den rechten also auch in den sundern. als in Christ
 also auch in der christenhait. als mit worten also

1) D. i. Wartung.

2) Wenigkeit, Gienb.

3) Unten lawten, f. Gram. I, §. 118.

auch mit willen guter werich. Ez sprichet vnser tegleich prot gib vns hewtt. daz uber daz leypfel¹⁾ ist. er sprichet nicht gib vns fleysch nach²⁾ vische. damit ist gemaint nicht vbrigs nur als vil als durst³⁾ ist menschleicher natur ze dem leben vnd nicht ze wollust. das pedewtt ist wey⁴⁾ dem prot alz chunig Salomon spricht am anfankch des menschen leben ist wazzer und prot. das ist geistleich ze versten. ob der mensch an der sel leben well so leb er chrankcher speizz vnd nicht in wollust. spricht Chrisostomus pey dem prot verstet man zwo sache die ain daz niemant vmb weltliche sach pitte wann als daz vns got geit,⁵⁾ als wol den die da pitent als den die da aribaitent. daz geit er nicht allain vns sunder andern lawten mit vns. vnd von vnsern wegen (17 b) daz wir tailen mit den die nicht mügen vnd nicht habent. sand Lucas schreibt vnser tegleich prot nicht ze ainem jar oder zu mer jarn wann wir tegleich schullen⁶⁾ piten vnd got ze alln zeiten schullen anrueffen. wir wissen nicht wann die zeit chumpt daz vns der towd⁷⁾ pegreiff vnd vnz hin zukcht. er gib vns wan wir an in⁸⁾ nicht gehalten mügen. Er spricht vns daz ist vns die gots chind

1) Laibel.

2) D. i. noch.

3) Verschrieben oder verlesen für durft.

4) D. i. pey, bey, f. Gram. I, §. 186.

5) Gibt, unten vergeit, f. Gram. I, §. 157.

6) Sollen.

7) Tob, f. Gram. I, §. 132.

8) Ohne ihn.

sind mit christenlichem glauben vnd mit werchen daz wir mit den tailen die dürftig sind. Sand Augustin spricht Christ der spricht zu dir gib mir daz das ich dir gegeben hab. hastu gehabt ain gaber so hab auch ain nemer da du wucher von gebinnest. Er spricht hewtt daz ist ze diser frist wann wir wissen nicht ob wir hincz morgen oder chain weil leben. Sprichet Crisostomus vnser herr hat vmb tegleich prot haizzen piten das man chain sorig hab auf chünftig teg. wann warumb wildu piten auf den tag des du nicht waist ob du in glebst oder nicht. Vnser herre speyste mit fünff proten fünff tawsent man. die fünff prot pedewtent fünff lay¹⁾ da wir vmb piten schullen. daz ain ist das prot der puezze für die pegangen sünde. das ander ist das prot der verstentichait für den hunger des vnglauben vnd des irrsals daz dritt ist daz prot gotsleichnam da vnser sel mit gespeist vnd gesätt²⁾ wirt in göttlicher lieb. wann vnser herr Jhesus Christus selb gesprochen hat ich pin das lebentig prot daz von himel chomen ist. daz vird ist daz prot der himlischen eren. also sand Lucas schreibt das Jhesus Christus gesprochen hat selig ist der mensch der das prot izzet in gots reich. daz fünft prot ist die speizz des leibs da allhie vmb geschriben ist. Ezz spricht vergib vns vnser schulde. daz ist got der allain gewalt hat die sünde ze vergeben. vergib vns sundern vnser schulde da mit vnser

1) Fünferlei.

2) Der Umsaut ä für e ist vor dem 15. Jahrhundert selten.
 S. Nr. 18 und Gram. I, §. 115.

sel gepunden ist ze den peinen der helle. Als wir den ir schuld vergeben die wider vns getan habent. da von wer den pater noster spricht vnd nicht gentlich vergeit allen den die im laid habend getan vnd sind in dem fürsacz daz sew sich gern rächen ob si möchten die pitent in selb vnhael¹⁾ wand sew sprechent vergib vns vnser schuld als wir tun (18a) vnsern schuldigärn. Got hat nwr allain gewalt die sunde z^v lazzen vnd nicht der mensch. wie pit²⁾ wir dann. da ist also vber ze antburten. der mensch der vergeit wol daz im getan ist. so vergeit vnser herr die sünde. Ezz spricht verlaitt vns nicht in pechorunge. wir piten das vns got in pechorung icht³⁾ in laitte wann ob wir den vergeben die vns laid habent getan des ist nicht genug ob ez vns wider gerewt vnd vns die pechorung das ist des tiefels rat angesigt. dann pit wir verlaitt vns nicht das ist verheng vns nicht daz wir in sünde vallen wann wir sein in pechorung verlaitet. wann wir den sunden verhengen daz sew vns angesigen. davon muess wir got piten daz er vns chräft da wider geb. Ezz spricht sunder erlozz vns von dem übel das ist daz wir von allem vbl erlost werden. von dem vbel in diser werlde vnd von dem vbl daz den sündern chünftig ist in iener werld vmb die pegangen sünde. Amen daz ist ein wunschpet allez des wir gepeten haben das daz war werd das spricht

1) Unheil, f. Gram. I, §. 52.

2) Bitten, unten muess (müssen), f. m. Gram. I, §. 344.

3) Sies nicht.

Amen das werd war. Hie wirt gefragt warvmb der pater noster so churz ist vnd so wenig wort hat. das ist durich siben sache. die erst das man in schir gelernen mug. die ander daz man in dester leichter pehalte vnd sein nicht vergezze. die dritte das man in ze aller zeit spreche. die virde daz sein niemant verdriez ze sprechen. die fünft daz sich niemant pereden mug das er sein nicht gelernen mug. die sechste das der mensch gedingen hab daz er schir gewert werd. die sibent das des gepets chraft mit des herzen gir erczaigt werde vnd nicht mit der menig¹⁾ der wort. seind wir im vergeben vnd verlassen schullen vnsern schuldigärn so sunder der der sein gult²⁾ vodert an sein gelter oder der gericht vnd pezzierung sucht vmb das vnrecht das im getan ist. spricht sand Augustin vnser herr redt nicht von der gulte dez guts oder des gerichts sunder von dem neid vnd veintschaft der in des menschen herzen ist das sich der mensch rechen wil. Man fragt auch warvmb wir nicht piten gib vns vnser tegleich prot als wir geben seid³⁾ wir piten vergib vns vnser schuld als wir vergeben (18 b). da antburt man also vber. wir haben nicht ze aller zeit als guten gewalt vnd als gut stat ze geben prot vnd ander gute ding als wir gewalt haben ze verlassen den die vns laid habent getan ob wir wellent. Der pater noster haizzet vnsern herren gepett oder daz herleich gepett wann

1) Menge.

2) Schulb.

3) Sint, sintemal, da doch.

ez vnser herr Jhesus Christus aus seinem götleichen mund gelert hat. An dem pater noster sind acht sache zu merkchen. des ersten daz man den almechtigen got da mit lobt das er herr ist in den himeln. Darnach so gent siben pet die gent hincz dem vater. die ersten drew gehorent zdem chünftigen vnd ewigen leben. die vir darnach zdem leben in diser werlde. die erstew sprichet geheyligt werd dein nam. das ist gevestent werd dein nam in vns in disem leben daz wir also staet peleyben an dir das du vnser vater vnd wir deinev chind ebichleich peleiben. das ander pet zû chom vns dein reich daz wir ez ewichlich pesiczen daz ain reich in dem andern reich sey. daz dritte pet dein will werd hie in erde als ze himel das ist zu versten recht als die himelische menig vnd die christenhait die ze himel ist nichts mag welln nur das sew dich wissen welln also die christenhait die nach in diser werlde arbaitz werde deinem willen zugefügt. daz virde pet gib vns hewt vnser tägleich prot daz vber substanczleich ist daz ist Jhesu Christi leichnam der aller vber substancz ist daz ist vber alles daz daz da ist vnd ist vnser prot auf dem alter ¹⁾ vnd ist auch das prot da wir den leipp mit neren. also gib vns ygleich ²⁾ prot der sel vnd des leibs. die andern drew gepet sind verstentichleich von in selben. an dem leczten seczt der Hebreus daz wort Amen Sela Salem daz pedewt werleich ymmer frid. Explicit etc.

1) Altar.

2) Ingliſ.

XV. Aus dem 14. Jahrhundert (um 1343).

Aus der um 1343 von Matthias von Beheim, einem Mönch zu Halle, gefertigten, auf der Universitätsbibliothek zu Leipzig vorhandenen Übersetzung der vier Evangelien: „Duntunge des latines in daz deutsche;“ mitgeteilt im „Leipziger Repertorium der deutschen und ausländischen Literatur“, Bd. 23. S. 311, daraus in meinen Proben I, 209.

Vatir¹⁾ vnsir. der da bist in den himelen. Geheiliget werde din name. Zukume din riche. Din wille der werde. also²⁾ in dem himele. vñ in der erden. Vnsir tegeliche brot gip vns hute. Vñ vorgib³⁾ vns vnsir schulde. also ouch wir vorgebin vnseren schuldigeren. Vñ in leite vns nicht in bekorange.⁴⁾ Sundern lose vns von vbele amen.

XVI. Aus dem 14. Jahrhundert (1367).

Aus einer Münchener Handschrift (Harmonia Evangeliorum) mit der Jahresangabe 1367, cod. germ. monac. 532. S. 21. — *i* = in.

Vater unser der da ist ï den himeln geheiligt werde deï name zu kom dein reiche dein wille werde ï der erden als ï dem himel⁵⁾ unser taglich prot gib

1) In dieser Übersetzung steht oft — ir statt — er.

2) Also.

3) Vor- für ver-, s. Gram. II, §. 194. 234.

4) S. Nr. 4.

5) Man beachte die Umstellung, welche früher nicht vorkommt. S. Nr. 17.

uns heute und vergib uns unser schulde als wir tun¹⁾ unsern schuldigern und anfür²⁾ uns nicht i bekorunge³⁾ sunder erlös uns vō ūbel amen.

XVII. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. germ. 101. (Cod. germ. membr. 8^o 29) Blatt 22b.

Vater vnser der dv bist in den himeln. geheiligt werd din name. zv chom din reich. din wille werd ervollet⁴⁾ hie enerde⁵⁾ als der⁶⁾ enhimel. vnser taeglich brot gib vns hevt vnd vergib vns vnser schvlde als wir vergeben vns'n⁷⁾ schvldigern vnd verleit vns nicht in dehein⁸⁾ bechorung.⁹⁾ svnder dv¹⁰⁾ erlose vns vor¹¹⁾ allem vbel. Amē.

- 1) Kommt früher in keiner Übersetzung vor.
- 2) Kommt früher auch nicht vor.
- 3) S. Nr. 4.
- 4) Kommt sonst in keiner Übersetzung vor.
- 5) Die verkürzte Form en für in ist in adverbialen Ausdrücken vor Subst. und Adj. schon mhd. ziemlich gebräuchlich.
- 6) D. i. dort, gekürzt aus dār.
- 7) D. i. vnsern, das unserm Apostroph ähnliche Abkürzungszeichen steht für er, s. Nr. 21. 22.
- 8) D. i. irgend.
- 9) S. Nr. 4.
- 10) Steht sonst nicht.
- 11) Bei erloesen steht mhd. von und vor. S. Nr. 23. 33.

XVIII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Münchener Handschrift, cod. germ. monac. 746. S. 42.

Fater unser du pist in den himeln geheilligt werd
dein name zu chom dein reich dein wil der werd
als in himel und in erd unser tagleich prot gib uns
heut und vergib uns unser schulden sam¹⁾ wir ver-
gebñ²⁾ unsern schuldigerñ und verlait³⁾ unñ⁴⁾ nicht
in kain ubel⁵⁾ chorung sunder erlös uns vō⁶⁾
ubel am̃.

XIX. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Wiener Handschrift, cod. Vindobon. Nr. 2749
sonst Nr. CCCXI, bei Maßmann Nr. 53 b.

Vater vñser⁷⁾ der du pist in den himellen. ge-
heiligt werd dein nam. Czu⁸⁾ chum dein reich. Dein
will gescheh als in dem himel vnd in der erden.
Vñser tägleich⁹⁾ prot gib vñs heut. Vnd vergib vñs

1) Vergl. das ältere sama, so in Nr. 6. 7. 8. 9.

2) D. i. vergeben, wie schuldigerñ = schuldigeren.

3) Vergl. Nr. 4. 9.

4) Statt uns.

5) Fehlt in den älteren Übersetzungen, chorung, s. Nr. 4.

6) D. i. von.

7) Der Umlaut ü, v für u ist in der 4. Bibelübersetzung
(1470—73) oft zu finden, s. Gram. I, §. 86.

8) cz für z, s. Nr. 14, 20 und Gram. I, §. 266.

9) S. Nr. 14.

v̄nser schuld als vnd wir vergeben v̄nseren schul-
digern vnd nicht leitt v̄ns in bechorunge. Sunder
erlös v̄ns von v̄bel. Amen.

XX. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer in der Gymnasialbibliothek zu Freiberg aufbe-
wahrten Übersetzung des ganzen neuen Testaments aus dem
Anfang des 15. Jahrh., mitgetheilt im „Leipziger Repertorium
der deutschen und ausländischen Literatur,“ Bd. 13. S. 311
daraus in meinen Proben I, 217.

Vater unser du da bist in den himeln. Geheiligt
werde dein name czukum¹⁾ dein reich dein wille
werd in der erde alz²⁾ im himel vnser tegelz³⁾ brot
gib vns heut vnn vergib vns vnser schuld als auch
wir vergeben vnsern schuldigern vnn für⁴⁾ vns nit
in versuchung.⁵⁾ Sunder derlos⁶⁾ vns von den vbeln
amen.

1) S. Nr. 14.

2) Richtiger als, s. Nr. 22.

3) Lies tegelichs.

4) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor, s. Nr. 27.

5) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor.

6) Für erlos, s. Nr. 22. Über dieses der, s. Gram. II,
§. 212.

XXI. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus cod. chart. IV. no. 268 (Das buch ist des petter volkumers), Blatt 19 der Hofbibliothek zu Gotha, wahrscheinlich aus dem 15. Jahrhundert.

Das pater noster ym kintbett.

Uater vnser hoh in der schöpfung suszin¹⁾
 in der lieb | reich ym ertheil | Der du bist yn
 hymeln Ein spigel der ewigkeit | ein kron der woñ-
 samkeit | ein schatz der selikeit Geheiligt werd
 dein name In den ceysten mit heiligkeit In den
 vnglaubigen mit v'einigüg²⁾ In den sūdÿ mit be-
 gerüg. Zukum dein reich | Ditz wonnsam ist on
 v'mischung still an³⁾ betrvbung sicher on v'lust |
 Deÿ will der werd als ym hîmel vnd auff
 erden | Daz wir fihen waz du hassest vnd liebñ daz
 du liebest vnd wasz dir gefellt daz wir daz thun,
 vns' teglichs brot gib vns heut | der lere
 der bus' der zaher der teylhafftigkeit aller messen |
 vnd vergib vns vns' schuld | die wir volbracht
 habñ wider dich | wider dy nechstñ wider vns selbs
 vnd als wir v'gebñ vns'n schuldigeren | dy
 vns haben geleydigt mit vnrechten worten | mit slegen
 oder mit scheden | vnd nit einleit vns in v'su-
 chung Der welt dez fleischs vnd der teufel | hilf

1) Lies susz.

2) In der Handschrift steht meist ù für un, ŷ für yn, î für im, ñ für en. Über die Abkürzung für er s. Nr. 17.

3) Die alte Form für die spätere one (ohne).

4) bekorung, s. Nr. 4.

vns vberwinden all bekerung¹⁾ | Sunder erleise
 vns von vbel amen | der tafunden¹⁾ der hell des
 fegfeurs | der trubsal der veint vnd vor allem übel
 Amen.

XXII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Züricher Stadtbibliothek, MS.

C. $\frac{55}{713}$.

Vatt' vns' da dv bist in dē hîmeln. Geheiligt
 w'de dī name. Zv̄ kome vns dī rich. Din wille
 w'de in dem himel. Als vf d' erdē. vns' teglich
 brôt gib vns hûte. vñ v'gib vns vns' schulde. als
 och wir v'gebē vns'n schuldn'en. vñ leite vns nit in
 bekôrunge. Sund' löse vns vō allem vbel.²⁾

1) Wahrscheinlich verschrieben, statt tiefunden, d. i. tiefen
 Wogen.

2) Statt er steht ein unserm Apostroph sehr ähnliches
 Zeichen, s. Nr. 17. Das v̄ ist der Anfang unseres geschrie-
 benen, mit einem Überstrich versehenen u. In der 4. Bibel-
 überetzung (1470—73) steht oft ū für u. s. Gram. I, §. 86;
 ē = en, ī = in, im, ñ = nd, ò = on.

XXIII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Übersetzung des neuen Testaments aus dem Anfang des 15. Jahrh., Handschrift zu Einsiedeln Nr. 10 fol.

Vater vnser der da bist in den himeln. Geheiligt werd dein nam. zu kom vns dein reich. dein will gescheh auch in der erde alz ¹⁾ in dem himel. vnser vberwesentlich ²⁾ brot gibe vns hewt. vnd abla ³⁾ vns vnser schuld. alz wir auch ablazzen vnsern schuldignern vnd daz du vns nicht einleitest in kein bekorung. Sunder derlöz vns vor ⁴⁾ úbil. Amen.

XXIV. Aus dem 15. Jahrhundert (1421).

Aus einem Psalter vom Jahre 1421, Handschrift zu Einsiedeln Nr. 620 fol.

Vatter vnser der du bist in den hymeln Gehailget werd din nam Zú kom din rich Din wille werd in hymel vnd in erd Gib vns vnser táglich brôt vnd vergib vns vnser schuld als wir vergebint ⁵⁾ vnsern schuldnern Vnd nit laite vns in bekorung Sunder lös vns von úbel. Amen.

1) Vergl. über alz und derlöz Nr. 20.

2) Kommt in keiner frühern Übersetzung vor, vergl. Nr. 33.

3) Lies ablaz.

4) S. Nr. 17. 33.

5) Über das t der 3. Person Plur. s. Gram. I, §. 346.

XXV. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1450).

Aus einem titellosen Buch (Art Chronik) in der Pfarrbibliothek zu Oberlahnstein am Rhein. Das zerrissene Buch hat nur noch wenige Pergament- und Papierblätter. Das Gebet steht jetzt auf dem ersten Blatt, auf dem dritten Blatte steht von derselben Hand ein Altienstück vom Jahre 1451. Die Sprache hat wie auch in Nr. 26. 32. 35. stark niederrheinische Färbung. S. Gram. I, §. 65. 130. 131. III, S. 290.

Vater vnßer¹⁾ der du bist in den hymelen. Geheyliget werde dyn name. zukome dyn riche. dyn wylle gewerde als im hymel vñd yn erdē. vnß degeliche broit gib vnß hude. vñd vurgib vns vnse scholt als vñd wir vurgeben vnseren scholdigern. vñd nicht ynleyde vns yn bekeringe sondern erlose vns vō vbele. amē.

XXVI. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

Aus einem zierlich auf Pergament geschriebenen Bütchlein in 12. aus dem Jahre 1458, das meist Betrachtungen über das Leiden Christi enthält, im Besitze des Herrn Dr. Ed. Busch in Bad Ems. Über die Sprache s. Nr. 25. 32. 37.

Vader vnse²⁾ de byst in dē hemelē. Gehilget werde dyn name. Zo come vns dyn rich. Dyn

1) Die Formel hymel, heylig, dyn, wylle, yn, ynleyde treten allmählich seit dem 14. Jahrh. ein, s. Gram. I, §. 95 f. vnß, vnßer tritt um dieselbe Zeit ein. s. das. I, §. 255 b, unten Nr. 27.

2) Holländ. ons.

wille de gewerde in der erdē als in dem hemel.
 Gyff vns huden vnse degeliche broit. Ind vergyff
 vns vnse schoilt als ind wir vergeuē¹⁾ vnsen schoil-
 deren. Ind inleide vns neit in becominge mer²⁾ ver-
 loese vns van quadē.³⁾ Amen.

XXVII. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

Aus einer Wiener Papierhandschrift, cod. vindobon. Nr. 3012, früher CXXXVIII, in 12. Die Handschrift enthält S. 77 b. — 91 b. die nachfolgenden Pater noster, S. 91 a. — 93 a. die unten Nr. 7. 8 folgenden zwei Ave Maria, S. 93 a. — 97 a. Ain auslegung vber den glauben. Am Ende (96 b. — 97 a.) steht mit rother Dinte geschrieben: Geschriben zw Andex auf dem heyligen perg nach Christi gepurd alls man zält Tausent vierhundert vnd in dem Lviiij. iar. von bruder Anthonio Pelchinger professus zw Tegrensee an sand Blasij tag etc. Seyt durch got mein ingedächt in ywrem andächtigen gepet. Amen. Jhesu Christe mach haylsamen mein sele.

Ain kurtze auslegung vnd wetrachtung⁴⁾ vber den pater noster vnd von ettleichen vrsachen warumb der pater noster alle andrew⁵⁾ gepet vbertrifft

1) Holländ. vergeven.

2) Sondern ist holländ. maar.

3) Holländ. van kwaaden.

4) Über we- statt be-, das hier oft vorkommt (weggriffen, wegeren, wetrübten, offenwar, wehalter etc.), s. Gram. I. §. 186.

5) Unten leiblichew, s. oben Nr. 14, S. 26. Anm. 1.

darvmb man yn gernn¹⁾ vnd offt pet-
ten sol.²⁾

Es ist zemercken das das gepet gemacht ist worden von vnserm herrn Jhesu Christo alls man es hat in dem ewangely sand Mathei am sechsten capitel. vnd das gepet sol der mensch empsickleich vnd öffter peten vber alle andrew gepet wann das gepet vbertrifft alle gepet der väter dye³⁾ vil schone gepet haben gemacht. Am ersten vbertrifftz in dem wann es hat gemacht der obrist vnd pest mayster vnd (78a.) herr Christus Jhesus da von spricht Ciprianus das ist das gepett das got selb der mensch geworden ist dye sunder gelernt hat der aus seiner maiesterschafft alls vnser wegeren in aiuer kurtzen red kurtzleich wegriffen hat. Von dem gepet spricht auch sand Bernhart. Das gepet hört got der vater lieber das sein ainiger sun gemacht hat. Zw dem andern mal das gepet andrew heylige gepet vbertrifft in dem wann es mit kurtzen worten gemacht ist darvmb so mag der mensch kain ausred haben das er das gepet nicht lernen müg. Zw dem dritten mal das gepet alle andrew gepet vbertrifft in dem wann in Im ist wegriffen (78b.) alls vnser wegeren. wann in dem gepet pitt man vmb gutte ding ze erlangen vnd pöse ding zemeiden vmb gutte ding

1) In dieser Handschrift werden die anslautenden Konsonanten sehr oft verdoppelt, s. Gram. I, §. 34 f.

2) Das mit gesperrter Schrift Gedruckte ist in der Handschrift mit rother Dinte geschrieben.

3) Über ye für ie s. Gram. I. §. 98.

geistliche zeltliche¹⁾ vnd ewigkliche. wann das gepet hat in ym siben wegerung. In den ersten vieren wegeren wir gutte ding ze erlangen. Aber in den lesten dreyn wegeren wir pöse ding ze vermeyden. An dem anfanck des pater noster so spricht man geren dye wort kyrieleyson chriteleyson etc. wan in den worten wirt sunderlich dye parmmhertzikayt gottes angerufft. Auch wann man spricht an dem anfanck des gepetes Vater vnnser etc. ist nicht ain wegerung sunder es ist ain vorred des gepetz. Kyrieleyson das ist alls vil gesprochen Herr hymlicher (79 a.) vater in der ewigkayt dw parmmhertziger got erparmm dich vber mich. Cristeleyson. Herr got Jhesu Christe des waren lebentigen gottes sun vnd aller welt ain erloser erparmm dich vber mich. Kyrieleyson. Herr heylicher geyst vnd ewiger got ain troster aller wetrübten hertzen erparmm dich vber mich. Vater vnnser der dw pist in den hymeln. Herr wir eren vnd loben dich vnd hayssen dich in sunderhayt vnnsernn hymlichen vater. Geheyligt werde dein nam. Almächtiger got wir pittenn dich das dein heylikayt erkannt werd in der gantzen welt also das dye gantz weldt gelaub vnd^o erkenn das dw ein ewiger vnd warer (79 b.) got pist vnd das si dich darumb ewikleichen loben. Zw kom dein reich. Herr almächtiger got wir pittenn dich das dein ewigs reich das da ist vnd gewesen ist vnd ewikleich wirt allen menschen offenwar werd vnd regier also in vns da mit das²⁾ wir allen

1) Sies zeitliche.

2) S. Gram. III, §. 433.

deinen gepotten vntertänig sein da mit das in vns nicht regier der pöß veint das fleisch vnd dye wellt. Dein will geschech alls ym himel vnd auf erde. Herr got wir pitten dich das dye menschen auf der erde also vndschulckleich ¹⁾ dienen vnd deinen willen volpringen alls dyr dye engel in dem hymel vnd das ander hymlich hër alwegen loben vnd dienen vnschuldigleich vnd dyr (80a.) vntertänig sind. Vnser täggleich prot gib vns hewt. Herr got wir pitten dich das dw vns hye gebest also ain leiblichew narung an essen vnd an trincken vnd andrew leiblichew notturfft da mit das vnß ²⁾ leib aufgehaltten werd vnd dyer ³⁾ dyenen müg gib vns den leichnam vnnsers herrnn Jhesu Christi hye ze empfahe nit zŵ ⁴⁾ der verdampnuß sunder zŵ deiner glori vnd zŵ vnnserrn nutz vnd zw hayl aller glaubigen seel. Vnd vergib vns vnnsere schuld alls vnd wir vergeben vnnserrn schuldigern. Herr got vergib vns all vnnsere sünd wann si vns nach deiner gerechtickayt schuldig machen der hellischen pein vnd verleich das wir vnnserrn nach-(80b.)sten hye in dyser zeit all yr vngerechtigckayt dye sy in vns geworcht ⁵⁾ haben vergeben. Vnd für ⁶⁾ vns nicht in versuchung. Herr got

1) Verschieden für vnschuldiggleich.

2) C. Nr. 24.

3) C. Gram. I, §. 31.

4) Für zuo, s. Gram. I, §. 134.

5) Gewilkt.

6) C. Nr. 20.

wir pitten dich wann wir angeweygt¹⁾ werden vnd versucht von vnsern veinten das ist von dem posen geyst von der pegir des fleisch²⁾ vnd von der welt das dw vns dann nicht vberwintten lassest also das wir in sündt vallen sunder gib vns krafft vnd hilf ze widersten vnd sy ze vberwinden. Sunder erloß vns von vbel. Herr got wir pitten dich das dw vns erledigest von der durchächtung des trubsäls³⁾ vnd aller vnser feindt vnd von den peenn⁴⁾ dye vns anligunt sein⁵⁾ vnd angelegt werden vmb vnser sundt. Amen. das ist alls vil gesprochen (81a.) Herr wir pitten dich das das geschech das wir pitten etc.

XXVIII. Aus derselben Handschrift.

Ain pater noster vber das siben plüt vergiessen vnser herrnn Jhesu Christi wider dye siben todt sündt etc.

Vater vnser. Herr parmhertziger got. der dw pist in den hymelnn allmächtig Geheyligt werd dein nam genannt von dem engel Gabriel ee dw in der Junckfrawen leib empfangen wardest der nam ist Jhesus wehalter wann der engel sprach:

- 1) Angeweht, versucht.
- 2) Statt fleisches, unten krewütz statt krewtzes s. Gram. I, §. 296.
- 3) Verscrieben ober verlesen statt trubsäls.
- 4) Strafen.
- 5) S. oben Nr. 14. S. 27. Nr. 5.

Er wehällt sein volck vnd macht sy sälig vnd gesunt von yrnn sünden. Der heylig nam Jhesus wart dyr aufgesezt an dem achten tag da man dich we-schnaid¹⁾ an deinem mänlichen kewschen gelidt das dyr grosse pein vnd smerczen (81b.) pracht. durch des selben leidens wellen²⁾ wasch vns mit dem kewschen plüt von vnser vnlautterkait was wir mit den gliderunn der purdt³⁾ wider dein heylickait haben getan vnd volpracht. Zwchöm dein reich. Darvmb dw plütigen schwaiß⁴⁾ geschwiczet hast nach deinem lesten abentessen. Vnd wir von vbringem⁵⁾ essen vnd trincken oft vnd manigfeltickleich schwitzen werden. Vergib vns was wir mit vnmässickhayt wider dich getan haben vnd mit essen vnd trincken verschult. Dein will geschech alls in hymel vnd in erdt. Durch deiner gaislung⁶⁾ willen der will deines ewigen vaters an dyr volpracht wardt da er dich schlahen liess vmb dye sünde deines volcks vnd (82a.) wann aber vnser wille nicht volpracht wirdt so werden wir zornig vnd vngeduldig pitten wir dich das dw vns mit dem plüt deins guttigen gaiseln waschest von allem zorn vnd vndegedult.⁷⁾ Vnser täglich prot gib vns hewt. Wann dw der kunig pist aller kunig vnd pist mit dornen dyemüttigk-

1) Auf dem Rand steht hierzu das erst plut vergiessen.

2) Über durch. . willen s. Gram. III, § 314.

3) Geburt.

4) Auf dem Rand steht das ander plut vergiessen.

5) Sonst übrigen (übermäßigen).

6) Auf dem Rand steht das dritte plut vergiessen.

7) Verschrieben statt vngedult.

leich krönet Worten¹⁾ vnd wann wir vns offt vnd dick dye kronen der eren hochfertiglich an nemmen vnd aufsetzen pitten wir dich das du vns mit dem plut das du von der kron über dein antlitz vnd allen deinen leib abran waschest von aller hochfart vnd übermüt wo wir vns wider dich oder über vnsern nächsten erhebt haben mit hochuertigen übersprechen.²⁾ Vnd vergib (82 b.) vns vnser schuld als vnd wir vergeben vnsern schuldigen. Vmb das das du dein verpackens³⁾ gewandt vnd kläder hast lassen reysen vnd abziehen aus deinen verpacken wunden vnd verwunnten leib⁴⁾ das sy all fliesen vnd rinnen wurden⁵⁾ durch des selben smerzen vnd leidens willen vergib vns wo wir mit abreissen frömdes⁶⁾ güt abgenommen haben vnserm nächsten wann wir das wider kernn wellen nach vnserm vermügen. Vnd nit in lait vns in versuechung. Darvmb das du mit henden vnd mit füessen gespannen vnd genagelt pist worden an den stam des heyligen krewtz⁷⁾ aber wann wir der versuechung des (83 a.) tewfels der welt vnd des fleisch offt vnd dick haben genug tan mit henden mit füessen vnd gantzem leib vnd mit allen vnsern glidernn trög sein gewesen an deinem dienst pitt⁸⁾

1) Auf dem Rand steht das viert plut vergiessen.

2) Überglänzen.

3) Mit Blut angeklebt.

4) Auf dem Rand steht das funfft plut vergiessen.

5) S. Gram. III, §. 10.

6) S. Gram. I, §. 77.

7) Auf dem Rand steht das sext plut vergiessen.

8) S. Gram. I, §. 344.

wir dich das dw vns waschest mit dem plüt der anspannung von den sünden aller vnser trackait¹⁾ dye wir ye wegangen haben. Sunder erlose vns von vbel. Aus deinem verwunnten hertzen vnd aus deiner offnen seitten²⁾ aufgetan mit ainem sper daraus ran plut vnd wasser mit dem pit wir dich wasch vns von allem neid vnd hass wann in deinem hertzen alles gut weschlossen ist vnd alle lieb vnd minne. Aber in vnserm herrtzen tragen wir (83b.) oft lang das vbel des neid vnd des hasses von dem vbel vnd von allem vbel erloss vns aus deinem lieblichen vnd minnsamen herczen dw obristes vnd allerpestz gütt. Amen. Das geschech.

XXIX. Aus derselben Handschrift.

Item ain ander pater noster vber das siben plut vergiessen vnners herrnn Jhesu Christi vmb dye siben tugent etc.

Vater vnser. Ewiger lebentiger got. der dw pist in den hymelnn. Mit got dem vater vnd dem hailigen geist ains. Geheyligt werdt dein nam. Der von dem engel verkundet war vnd in der wesneidung auf gesezt da dw an deinem kewschen manlichem glid wesnitten wardest mit (84a.) selben deinem kewschen plüte mach vns kewsch

1) Trägheit.

2) Auf dem Rand steht das siben plut vergiessen.

vnd durch des selben leidens verdienen gib vns raine kewschait des hertzen des leibs vnd des gemütes das wir dich kunig vnd kron der iunckfrawen heyiligen ernn vnd loben mit ainem rainem¹⁾ hertzen. Zw chöm dein reich. Darvmb dw plutigen schwaiß geschwiczet hast nach deinem lesten abentessen durch das verdienen des selben nüchternn vnd mässigen swiczens willen gib vns mässigs nüchters abprechen essens vnd trinckens damit das wir alle vnmässigkeit vnd vberflussickayt vberwinden vmb dein reich. Dein will geschech all²⁾ in hymel vnd in erde. (84^b.) Wann dw göttiges senftiges lämplein vmb vnsernn willen geaisselt pist vnd erzürnest nye vmb des selben pitternn smercen willen gib vns götig senfftütickait vnd gedult in allem vnsernn leyden vnd widerwärtigkeit. Vnser täglich prot gib vns hewt. Wann dw ewiger kunig mit dornen dyemutigleich gekrönet pist worden durch des selben hertten pitternn smercen willen gib vns ware dyemutigkait vnd vnser prechen z̄w erkennen vnd das wir vns nidernn durch deiner dyemütigen vnd versmächten krönung willen. Vnd vergib vns vnser schuld alls vnd wir vergewen vnsernn schuldi- (85^a.) gernn. Vmb das dw dyr hast lassen abreissen vnd abczerrnn dein verpachen klaider aus deinen zwpachen wunden. durch des selben iämmerleichen smercen willen vnd pitters ausziehen gib vns ware milltigkayt vnser

1) Nach ein steht früher die starke Flexion, s. Gramm. III, §. 155.

2) Dies alls wie unten.

selbs vnd des vnsernn. durch deines milten abzie-
hens willen. Vnd nicht inlaitt vns in versu-
chung. Wann dñ dich mit henden vnd mit füessenn
hast lassen spannen mit negelnn an das heylyg krewtz.
durch des selben pitternn smerzen willen vnd grossen
verdienen gib vns ain willigs volpringen dein lob
vnd ere¹⁾ vnd spann vns zu dyr an das krewtz der
pueswartigkait das wir vnserere glider (85 b.) kains
mögen webegen²⁾ dann in deinem dienst. Sunder
erloß vns von vbel. Aus deinem verwunten
hertzen. dar aus wasser vnd plüt ran gib vns den
selben schatz alles güttts das war gütt rechter warer
mynne vnd lieb zw dyr vnd ware trew zñ vnsernn
nachsten vnd geordente lieb zñ vns selber. das wir
von gantzem hertzen vnd allen vnnsernn krëfften
dich lieb habenn vber alle ding. Amenn etc. •

XXX. Aus derselben Handschrift.

Ain pater noster mit seiner auslegung
nach lautung der wort etc.

Vater vnser der dw pist in den hymeln.
Geheyligt werd dein name. Der dyr in deiner
wesneidung aufgesezt ward da dñ zñ dem (86 a.)
ersten mal dein kewsch plüt vergosset durch vnnsern

1) Der Affusativ nach dem substantivisch gebrauchten In-
finitiv ist selten, s. Gram. III, §. 222—3.

2) Bewegen.

willen darvmb das dein name geheyligt würde. Z w
 chöm dein reich. Darvmb dw plutigen schwaif
 hast geschwiczet. darumb das vns dein reich z w
 chöme¹⁾ gib vns durch dein ängstliche nott alls ernst-
 lich werben. das wir schwiczen vnd dardurch we-
 siezen dein reich. dar Inne dw öbrister ewiger ku-
 nig regnirest. Dein will geschech alls in hy-
 mel vnd in erde. Darvmb dw dich hast lassen
 gaisselfnn. das was der will deines vaters das ym
 genüg weschäch vmb vnser schuld. des willen hast
 dw albeggen²⁾ volpracht darvmb hat er dyr es alles
 geben in dein hende. Darvmb in lieb. in laid. ym
 leben. ym todt. gang es (86 b.) herr albeggen nach
 deinem allerliebsten vnd gottlichen willen etc. Vnser
 taglich prot gib vns heut. Durch deines dur-
 nen krönens willen. wann dw pist der kunig dem
 wir dienen vmb das prot. vnd der da essen gibt
 allem fleisch. Speyse vns mit deim gotlichen leich-
 nam der das lebentig prot ist das von hymel chö-
 men ist. Vnd vergib vns vnser schuld als
 vnd wir vergeben vnsernn schuldigernn.
 Durch des willen das dw dyr hast lassen abziehen
 deine klaiden aus deinem verbuntem³⁾ leid⁴⁾ das alls
 in ainander verpachen was in dein heyligen wunden
 vnd liest dyr sy ausziehen vmb des selben schmerzen
 willen nym von vns alle posshayt vnd veintschafft
 wann wir vmb deinen (87 a.) willen vnd vmb dich

-
- 1) Fieß chöme.
 - 2) Alweggen.
 - 3) Bervundeten.
 - 4) Fieß leib.

allen den vergeben dye ye wider vns haben getan. Vnd nit inlaytt vns in versuchung. Durch des anspannens willen deiner hende vnd füeß mit negeln an den stam des heyligen krewtz. durch des selben smerczen vnd leydens willen nagell vnser hende vnd füess vnd alle vnser glider wider all pöse versuchung. vnd das wir nicht¹⁾ anders handeln mit vnsern glidern dann das dein gottlicher will sey. Sunder erloß vns von v̄bel. Aus deinem verbunten herrtzen durch das plut der erlösung. vnd mit dem wasser der rainiggung wasch vns vnd rainig vns von allem v̄bel in disem sorgksammen ellen den versallczent tall der zächer. Amen das geschch.

XXXI. Aus derselben Handschrift.

(87b.) Ain pater noster vnd ain auslegung dar v̄ber dye den glaubigen selen z̄w̄legt vnd geordnet wirt. vnd ist oft gepetten. Wann alls sand Augustin spricht. alls wir den gelaubigen selen hye zehilff kömen. also wirt vns auch zehilff kumen wann wir in enew²⁾ weldt kumen zw yn.

Vater vnser. Schöpfer vnd erloser aller glaubigen selen. Der dw pist in den hymeln. Ain

1) Sies nichts.

2) Sies ienew (jene).

kron der sälligen. Geheyligt werd dein name. Wesunder¹⁾ in meiner lieben vater vnd mütter selnn. darzw in meiner lieben N.²⁾ sela etc. vnd in allen glaubigen selen. Durch des smerzen willen deiner wesneidung vnd durch des selben deines heyligen (88^{a.}) rainen lauternn plut vergiessens willen tillge ab den wenannten selen vnd allen glaubigen selen ir masen³⁾ vnd sünde yrer vnlautterkait vnd vnraingkait vnd zaige yn deines gesegeten⁴⁾ namen heyligkait das sy dein gottlichen namen loben in ewiger sälligkait. Z̄w köm dein reich. Den benannten selen vnd allen glaubigen seln für sy in dein reich. wann d̄w für sy geswiczet hast plutigen swaiss. angst. vorcht. verdriessen. vnd traurigkait hast dw gehabt von yren wegen nach dem abentessen. vmb dyeselben dein angstliche nott tillg in ab mit deinem plutigen swaiss was dye selbig sele vnd auch all gläubige selen (88^{b.}) mit v̄brigem essen vnd trincken mit leichtuertigkait mit nachrede vnd vndanckperckait haben wider dich getan hie in der zeitt ym leib. vmb dein inprünstiges vnd andachtiges gepett lass sy mit dyr regnieren in deinem reich da ewige freyd⁵⁾ ist an⁶⁾ alles trawren. Dein will geschech alls in hy-

1) Besonbers.

2) Auf dem Rande steht: da mag man dye person nennen vmb dye man pitten wil.

3) Wundmale.

4) Gejegneten.

5) Freude.

6) Dhnc.

mel vnd in erde. Auf der erde deines menschlichen hoffs vnd auch in deinen geungen selen besunder der vor wenanten vnd aller glaubigen selen vmb der willen dw dich hast lassen gaysselen vnd grimmeleich schlagen das dein rosenvarbs plut allenthalben von dyr floß vmb des selben grossen leydens willen vnd smerczen vergib yn wass sy mit yrem freyen (89 a.) willen wider deinen gottlichen willen haben getan. gib yn stat das sy dich nach deinem allerliebsten willen liebhaben niessen vnd wekennen. Vnser täglich prot gib vns hewt. vnd sunder¹⁾ den benanten selen. vnd allen glaubigen selen. wann vmb das das dw möchtest dye sele krönen mit guldein krantzlein. darvmb hast dw dich lassen krönen mit dornen peinlichen iämerlichen vnd schäntlichen vmb den selben vnaussprechlichen smertzen deins gekrönten hauptz vnd deines grossen verdienens vergib yn was sy mit hochuart mit vppiger eyttler ere hye ym leib wider dich haben getan das sy dich kunig aller eren in deiner göttlichen maiestat (89 b.) ewigleich ansehen. Vnd vergib vns vnser schuld alls vnd wir vergeben vnsern schuldigernn. Vnd benanten selen vnd allen glaubigen selen dar vmb das dw dich hast lassen ausziehen dar²⁾ dyr deine klaiden in dein heiligen wunden waren verpachen vnd dye wunden wider vmb aufgerissen alls man dyr dye selben klaiden abzoch. vergib den selen vnd allen glaubigen selen

1) Besonders. insonderheit.

2) Lies da.

was sy mit geittigen¹⁾ abreissen zeitliches guttes hye ym leib haben getan vnd verschuldet. vnd durch deines smerczen willen weklaid sy mit dem klaid der vnschuld. vnd gib yn das erst klaid der gnaden vnd gerechtiggkayt. vnd für sy in den schatz der (90^{a.}) ewigen säligkait. Vnd nicht inlaitt vns in versüchung. Vnser veindte vnd auch aller glaubigen selen vmb das das dw dich hast lassen anspannen mit eysnen nägl an das fron krewtz durch des selben smerczenlichs anspannens willen deiner hend vnd fuess vergib den benannten selen vnd allen glaubigen selen wo sy yr hende vnd füess vnd andre glider haben gespannen vnd gestreckt in dye sunde. vnd trög sind gewesen in deinem dienst. durch das reich²⁾ fließen deines rosenvarben plütz der vier wunden hendt vnd fuess vnd vmb dein gruntlich verdienen erledig sy von den panden der pein. das sy loß frei vnd ledig dich ewiglich loben. Sunder (90^{b.}) erloß vns von vbel. Auch dye wenannten sele vnd all glaubig sele erlöß von der strengen pein. vnd fuer sy dar aus zw dyr. vmb das auftün deiner heyligen seyten vnd vmb das verbunden³⁾ deines mynsamen herczen. dar inne dye adernn der lebentigen wasser sind. vnd auch dar aus plut vnd wasser floß. mit dem selben herrtzenlich plut vnd wasser wasch dye selen aller glaubigen von allem neid vnd hasße. den sy haben gehabt in

1) Geizigen.

2) Reichlich.

3) Verwunden.

dem leben dieser zeit. vnd vmb dein vnmässigs verdienen deins pitternn sterbens vnd ellend¹⁾ todes gib dich yn dw wares obristes vnd ewigs gantz gütt das sy von dem v̄bel vnd pein vnd schuld loß vnd ledig werden. vnd mit dem (91a.) gütt der v̄berflussigkait deines haws. da dw mit got dem vater vnd dem heyligen geist ewigleich regnierest. Amen.

Hye endent sich fünff pater noster dye ich ewern furstlichen gnaden geschriben hab vmb das . das ewr gnad dester andachtiger werd ze pitten vnd petten vmb alles das dar vmb yr pitten sülte vnd auch dar vmb got von ewern gnaden gepetten wil werden. Der erst pater noster ist vmb dye siben ding nach lautung des pater noster. Der ander pater noster ist dar vmb das vns vnser sünd vergeb. Der dritt pater noster ist vmb das das vns got dye tugent verleich dye den sunden widersprechen. (91b.) der viert vmb guts vnd wider poß das dar vnder ist wegriffen. Der funfft vmb yeglich frewnt sel vnd vmb all glaubig selen.

1) Sieh ellenden.

XXXII. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Stadtbibliothek zu Trier Nr. 813—217. Bl. 112 aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Die Sprache streift hier und da aus Niederrheinische. Vergl. Nr. 25. 26. 38.

Vater unser du bist in den hymelen geheilicht werde dyn name zu komme uns dyn rich. Dyn wille gewerde als in dem hymmel und in der erden. Unser degligs broet gib uns hide und vergib uns unsre schult als wir doen unsern schuldigern. Nit verleit uns in bekorung sondern erloes uns von ubel. Amen.

XXXIII. Aus dem 15. Jahrhundert (1472).

Aus einer Bibelübersetzung vom J. 1472 in der Kantonsbibliothek zu Zürich. S. die nähere Beschreibung im „Serapeum“ 15. Jahrg. 1854. Nr. 12. S. 183 f.

Vatter vnser der du bist in den himēlen geheiliget werde din name. zu kome vns din rich din wille der werde als in dē himel vn in der erden. vnd vnser brot dz übersubstentzlichen¹⁾ dz gibe vns hūte. vnd vergibe vns vnser schulde als wir vergebent²⁾ vnsern schuldenern. vnd enleit vns nit in kein bekorunge. sunder erlöse vns vor³⁾ übel. Amen.

1) Vergl. Nr. 23.

2) S. Nr. 24.

3) S. Nr. 8.

XXXIV. Aus dem 15. Jahrhundert (1474).

Aus den deutschen Predigten des Dominikaners Joh. Nieder von Basel († 1438), Handschrift vom Jahre 1474, geschrieben von Mart. Nuber, im Besitz des H. Sasak.

Vater vnser der du bist in den himeln. gehailiget werd din nam. zûkom din rich. din will werd hie¹⁾ vff erd als im himel. gib vns huit²⁾ vnser tåglich brot. vergib vns vnser schuld als wir tügen³⁾ vnsern schuldigern. nit laus⁴⁾ vns verlait⁵⁾ werden in kainer versuchnuß.⁶⁾ sunder erlös vns vom vbel. amen.

XXXV. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus einer Papierhandschrift vom Jahre 1499 in 12, im Besitz des H. Sasak.

Dat vat' vnßer. Vater vnßer der du pist yn hymelen. Geheilget werd deÿ namē. Czu kum deyn reich deÿ wil gesche Als ym hymeln vñ yn erden. Vnßer deglich brot gib vnß hewte. Vnd vorgib⁷⁾

1) Kommt in keiner früheren Übersetzung vor.

2) Ist niederrhein., s. Gram. I, §. 129.

3) S. das. I, §. 197.

4) S. das. I, §. 111.

5) S. das. I, §. 104.

6) Kommt in keiner früheren Übersetzung vor. — Einmal findet sich in dieser Handschrift auch: nit lait uns in bekorung.

7) vor (vorgib. vorsuchüg) ist in dieser Zeit nicht selten für ver, s. Gram. II, §. 194, 234.

vnß vnser schult Als vnd wir vorgebñ vnsern schuldigeren. Vnd nit eyleyt vnß yn vorsuchüg Süder erloß vnß von vbel amen.

XXXVI. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1500).

Aus einer um 1500 geschriebenen Handschrift in fol., worin das Pater noster und Ave Maria wenigstens hundertmal sehr schön geschrieben steht, im Besitz des H. H a s a f.

Vater vnser der dw pist in den himeln. geheiligt werdt dein nam, zu chöm vns dein reich, dein will geschech als ym himel vnd in erd. Gib vns hewt vnser täglich prot, vnd vergib vns vnser schuld als wir vergeben vnsern schuldigern, vnd lass¹⁾ vns nit in versuechung, sunder erlös vns von übel. Amen.

XXXVII. Aus dem 15. Jahrhundert (1462—66 fol.).

Aus der 1. gedruckten Bibelübersetzung, ohne Ort und Jahr, wahrscheinlich Straßburg 1462—66. fol.

Vatter vnser du do bist in den himeln geheyliget werd dein nam. Zū kum din reich. Dein wil der werd: als im himeln vnd in der erd. Vnser teglich brot gib vns heut. Vnd vergib vns vnser schuld: als vnd wir vergeben vnsern schuldigern. Vnd für vns nit in versüchung: sunder erlöß vns von den vbeln Amen.

1) Kommt in keiner früheren Übersetzung vor.

XXXVIII. Aus dem 15. Jahrhundert (1489).

In der Stadtbibliothek zu Trier befindet sich ein vorn zer-
riffenes Büchlein in 8, auf der Rückseite des letzten Blattes
steht: „Dit hantboichelchen . . . hait gedruckt ho der teren go-
des Johan Roelhoff von Lubek, burger in Coellen in dem
jair uns hernn MCCCCXXXIX.“ Über die Sprache s. die
Bemerkungen zu 25. 26. 32.

Dat pater noster. Vader unse der du bis in
den hemelen. Geheiliget werde dyn name. Zokome
dijn rijch. Dijn wille gewerde, als in dem hemell,
so und in der erden. Uns degelich broit giff uns
huyde. Und vergiff uns unse schult als und wyr.
vergeven unsen schulderen Und niet inleyde uns
in bekorunge Sunder verloese uns von dem qua-
den. Amen.

Beigabe.

In: Mithridates oder allgemeine Sprachenkunde mit dem Vater Unser als Sprachprobe in beynahe fünfhundert Sprachen und Mundarten, von J. Ch. Adelung. Zweyter Theil. Berlin 1809 stehen S. 185 f. einige der oben mitgetheilten Nr., aber meist ungenau, dann zwei Übersetzungen aus Gedichten (Otfried, Reimar von Zweter) und nachfolgende 7 Nr., die, wie es scheint, hier und da von den Handschriften, aus denen sie abgedruckt sind, etwas abweichen, namentlich in Bezug auf die großen Anfangsbuchstaben und die Interpunction.

XXXIX.

Aus einer Straßburger Handschrift abgedruckt in Schillers Thesaur. S. 86. Daraus in Adelungs Mithridates II. S. 197. Nr. 130. Nach Adelung vermuthlich um die Mitte des 13. Jahrhunderts verfaßt.

Fater ynser, tu in Hümele, Din Name urde geheiliget; Din Ricke kome; Din Uile gskehe in Erdo alz Hümele; Ynser tagolicko Brod kib ynss hiuto;

Undto ynsere Sculdo blaze yns als wij belatzen ynsere Sculdige; Unde in Corunga nit leitest du unsich; Nun belose unsich fone Ubele. Dat ist wahr.

XL.

Aus dem von Prof. Oberlin herausgegebenen Bihtebuch Straßburg, 1784. S. 1. Daraus in Adelungs Mithridates II. S. 197. Nr. 131, von ihm um das Jahr 1350 angeführt.

Herre Vater unser, du da bist in dem Himel, Geheiliget werde din Name; Zuo kome uns din Rich; Din Wille werde hie uff der Erde, als in dem Himel; Du gib uns unser tegelich Brot; Und vergib uns unser Schiulde, als wir (tuon) unsern Schuldern; Unn virleit uns in deheine Bechorunge; Sunder erlos uns von alleme Ubel. Amen; das wahr ist.

XLI.

Aus einer Handschrift alter Predigten, in Vadian de Colleg. German. S. 34. abgedruckt in Schilters Thesaur. S. 83. Daraus in Adelungs Mithridates II. S. 198. Nr. 132, nach ihm vermutlich aus derselben Zeit wie Nr. 2.

Gott Vater unser, der bist in den Himelen, Geheiliget werde din Name; Zuchome din Riche; Werde din Wille hie in Erden, also da ze Himele; Unser tagolich Brot gib uns hiuto; Und vergib uns unser Schiulde, als wir tuon unsern Schuldigen; Und leite uns in deheine Bechorunge; Und erlose uns von allem Ubele.

Von einem Ungenannten um 1400.

XLII.

Aus einer handschriftlichen Bibel in Dav. Gottfr. Schöbers Bericht von alten Deutschen Bibeln, S. 71, abgedruckt in Adelungs Mithridates II, S. 198. Nr. 133, nach ihm vermuthlich um 1400 verfaßt.

Vatter unser, der du bist in den Hymeln. Geheiligt werde din Name; Zu komme din Riche; Din Wille der werde als in dem Hymel, und in der Erden; Und unser Brot das über substanzlich gib uns hüte; Und vergibe uns unser Schulde, als wir vergeben unsern Schuldenern; Und enleit uns nicht in kein Bekorunge; Sunder erlöse uns von Übel. Amen.

XLIII.

Aus einer handschriftlichen Auslegung des B. U. in der Churf. Bibliothek zu Dresden abgedruckt in Adelungs Mithridates II, S. 199. Nr. 134, nach ihm ungefähr aus derselben Zeit wie Nr. 4.

Vater unser der du pist in den Himeln, Geheiligt werde dein Nam; Zu chom uns dein Reich; Dein Will werd in Erd, als in dem Himel; Unser tagleich Prot gib uns hewt; Und vergib uns unser Schuld, als wir tun unsern Schuldigern; Und enlaitt uns nicht in Pechörung; Sondern erlöz uns von allem Ubel. Amen.

XLIV.

Aus einer geschriebenen catechetischen Schrift von 1430 in Theoph. Sinceri neuer Samml. von raren Büchern, Th. 1. S. 390. Daraus abgedruckt in Adelungs Mithridates II. S. 199. Nr. 135.

Vater unser, der du pist in den Himeln, Geheiligt werde dein Name; Zu chum dein Reiche; Deine Wille der werde als in Hemel und in Erden; Unser teglich Prot gib uns hewt; Undt vergib uns unser Schulde, als wir vergeben unsern Schuldigern; Und verlaß uns nicht an bofser Bethörung; Sunder erlose uns von Ubel. Amen.

XLV.

Aus einer Wiener Handschrift von 1450 in Denis Codd. Theol. Lat. Vol. II, Part. II, S. 1698. Daraus abgedruckt in Adelungs Mithridates II, S. 200. Nr. 136.

Vater unser der da bist in den Himelen, Geheiligt werde dein Name; Zu kume din Riche; Din Wille werde in der Erden, als in dem Himel; Unser teglich Brot gib uns hute; Und vergib uns unser Schuld als wir tun unseren Schulderen; Und en leit uns nicht in Bekorunge; Sunder erlöse uns von Übele. Amen.

Ave Maria.

Das Ave Maria.

Die Verehrung der hl. Jungfrau Maria breitete sich auf dem Grunde der geschichtlichen Thatfachen aus ihrem Leben aus, erweiterte und steigerte sich mit der Zeit und verzweigte sich über einen nicht geringen Theil des kirchlichen Festbereiches.

Die Dichter des Mittelalters sangen der Gottesmutter die schönsten Lieder, und die fromme Mystik schuf eine überaus reiche Bildersprache, die, in den verschiedensten Gedichten wiederkehrend, uns zeigt, daß sie nicht äußerlich gemacht, sondern innerlich gelebt ist und allgemein verstanden wurde. S. unten den Anhang.

Unter den Gebeten, mit denen wir die Mutter der Barmherzigkeit um ihre mächtige Fürsprache bei ihrem Sohne anflehen, steht das „Ave Maria“ oben an. Dieses Gebet besteht aus verschiedenen Theilen, die allmählich aneinander gefügt wurden. Die Worte Ave Maria bis mulieribus sind der Gruß des Engels bei Luf. 1, 28. Die Worte Benedicta tu in mulieribus wiederholte die hl. Elisabeth und fügte die Worte Et benedictus fructus ventris tui hinzu bei Luf. 1, 42. Das Wort Jesus (später auch Jesus Christus) nach ventris tui scheint ziemlich alt zu sein. Über das Alter der nachfolgenden Worte (Sancta-Amen) sind die Gelehrten nicht einig.

Baronius glaubt, die Worte Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus. Amen seien auf der Kirchenversammlung zu Ephesus (im Jahre 431) hinzugefügt worden, und ihm folgt Gavantus u. A. Auf jener Kirchenversammlung wurde der Irrlehre des Nestorius gegenüber Maria allerdings als „Mutter Gottes“ erklärt, aber daraus folgt noch nicht, daß die angeführten Worte auch sogleich den bis dahin allgemein bekannten und gebeteten Grußworten beigelegt worden seien. Dieser Zusatz findet sich in keiner lateinischen Gebetsformel vor dem Jahre 1508. Die Worte Nunc et in hora mortis nostrae finden sich zuerst in dem Brevier der Franziskaner vom J. 1525, fehlen aber von da an noch eine Zeit lang in andern Gebetbüchern. Übrigens ist es sehr wahrscheinlich, daß diese Zusätze längere Zeit vorher von den Gläubigen gebetet wurden, ehe sie Aufnahme in die Gesang- und Gebetbücher fanden. Vgl. hierzu besonders Nr. 12. S. 75.

I. Griechisch.

Χαῖρε κεχαριτωμένη· ὁ Κύριος μετὰ σοῦ· εὐλογημένη σὺ ἐν γυναιξίν, καὶ εὐλογημένος ὁ καρπὸς τῆς κοιλίας σου.

II. Lateinisch.

Ave Maria, gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus, et benedictus fructus ventris

tui Jesus. Sancta Maria, mater Dei, ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

III. Aus dem 14. Jahrhundert.

Aus der Münchener Handschrift cod. germ. 101 (cod. germ. membr. 8^o. 29) Blatt 91a. S. oben Nr. 17. S. 35.

Gegrvzzet sistv maria vollev¹⁾ genaden. got ist mit dir gesegent bistv vnder allen wiben. vñ gesegent sei daz wücher²⁾ dines libes.

IV. Aus dem 15. Jahrhundert (1421).

Aus einem Psalter vom Jahre 1421, handschriftlich in Einsteibeln, Nr. 620. fol.

Ave Maria. Gegrüfset sigist du Maria vol genäden Der herr ist mit dir Gesegnot bistu vnder allen wiben Vnd gesegnott ist dú³⁾ frucht dins libes Jhesus Cristus. Amen.

V. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1450).

Aus dem oben Nr. 25 S. 41 angeführten Buche.

Gegrußt sist du maria, vol gnaden, der herr ist ist mit dir, gebenediet bist du vnder allen wyben, vnd gebenediet ist di frocht⁴⁾ dynes liebes ihesus cristus Amen.

1) Mhb. volliu. S. oben Nr. 14. S. 26.

2) Kommt in keiner andern Übersetzung vor.

3) Für die. f. Gram. I, §. 89.

4) Für frucht, f. Gram. I, § 65.

VI. Aus dem 15. Jahrhundert.

Aus einer Handschrift der Mainzer Stadtbibliothek.

Gegruzet sist du maria vol gnaden der herr ist mit dir. Du hast getragen den der dich hat gemacht vnd ewelichen blibest du magit. ¹⁾

VII. Aus dem 15. Jahrhundert (1458).

Aus der oben Nr. 27 S. 42 genannten Wiener Handschrift.

Item vber den englischen gruß ain kurcze auslegung etc.

Ave Maria. Gegrust seist Maria. Dw vn- uermäligter ²⁾ sargk. in dem verslossen lag so starck. das war lebentig heylitumb vnd des ewigen schatz reichtumb. Aus der tugent arczt wesunderleich. mach mich menschen reich. wann mich dye sünd verplendent sere. das ich der nicht hab mere. Vol gnaden. Dw machst wol mächtige kayserin dye meine sunde vertreybin. vnd sy nynder lassen weleiben vncz ³⁾ (92 a.) ich mit der tugent reichtumb zw dyr an mein gewar chum da achte ich nicht yrer veintschafft noch kain yre gesellschafft. Der herr ist mit dyr. Edle kunig erwirbe mir. an den der küniftiger richter ist. wann ich köm zw gerichtes

1) d. i. Jungfrau. In dieser Fassung kommt der englische Gruß sonst nicht vor.

2) Sonst vnuermeiligt = unbestedt, unten steht vnmayl.

3) Bleiben bis daß.

frist. vnd mein sünde verraiten¹⁾ müß so man ich an den englischen grüß der grosse frewd verkundt dyr edle iunckfraw dann hilfe mir das ich frolich kom auf den tag vnd verantworten meiner sünde klag. Dw pist geseget vnder den weyben. Hilf Maria mit rat vertreiben der sünden list so manigald iunckfraw zart so kum pald. das ich wehab²⁾ das vrtayl der vnschuld vnd der vnmayl. vnd werd (92 b.) meins leidens ergetzt³⁾ vnd in ewigew frewd gesezt. Vnd geseget ist dye frucht deins leibs. Maria ergetz mich laids mit angesicht deiner frucht da dw so in kewscher zwcht in dyer gepflantzet hast so schon. gib mir den zw lon. mit dem dw herschest in dem hymelreich. das erwirb mir ymmer ewigleich. Jhesus Christus. Amen.⁴⁾

VIII. Aus derselben Handschrift.

Der englisch gruß zw vnnsrer lieben frawen Maria. vnd wirt genant das guldein Aue Maria.

Gegrüst seist Maria. Alls dw das wort mit wort empfangen hast nun hast dw den vater vnd den sun den mach vns güttig vnd genädig. Voller gnaden. Dw hast geporn den dw iunckfraw em-

1) Berrechnen, Rechenschaft geben.

2) Behabe, erhalte.

3) Davon erlebigt, befreit.

4) Dieses Marienlied ist mir sonst noch nicht begegnet.

pfangen hast (93a.) den dw mit deinen heyligen prüstlein gesauget hast des genade mach vns taylhafftig. Der herr ist mit dyr. Der mit seinem todt vns das leben geben hat der vns durch sein vrstend frey hat gemacht pring vns zw dyr in dye ewigkait. Dw pist gesegent in den weyben. Dein süsser sun aufgefahren vber das gestirnn mit dem mach vns aynig. Gesegent ist dye frucht deins leibs. Der dich seines amplicks wirdig hat gemacht den wesüen vns albegent. 1) Amen.

IX. Aus dem 15. Jahrhundert (1470—80).

Aus dem Buche: „Messe singen oder lesen, wer das thun sol, wenn, wie oder wo,“ ohne Ort und Jahr (um 1470—80), fol., im Besitz des Herrn Sasak.

Gegrüsset seyst du genaden vol d' herre ist mit dir du bist gesegnet über alle weyb, vnd gesegnet ist die frucht deines leybes. Jhesus Christus. Amen.

X. Aus dem 15. Jahrhundert (1489).

Aus dem oben Nr. 38 S. 61 angeführten Buche.

Dat Ave maria. Gegruetzt sijstu Maria, genaden voll. Der here ist myt dyr. Du bis gebendijt under den vrauwen. Und gebenedijt is dye vrucht dyns buichs 2) Jhesus christus Amen.

1) Den versöhne uns allwegen.

2) Bauch, holl. buik.

XI. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus der Breslauer Kirchenagende vom J. 1499. 4, im Besitz des Herrn Sasak.

Gegrusset seystu Maria vol gnaden der herre mit dir, Gebenedeyet bist du vnder den weyben. vnde gebenedeyet ist dy frucht deynes leybes Jhesus Christus. Amen.

XII. Aus dem 15. Jahrhundert (1499).

Aus der oben Nr. 35 S. 59 genannten Handschrift.

Aue Maria. Gegrusset seistu Maria vol gnaden der her mit dir du bist geseget yn den frawen vnd geseget ist dy frucht deynes leibes Jhūß Xpūß¹⁾ amen. Heilige all'²⁾ heil'gste maria eÿ mut' gotes pit: vō vnß sw'd' nv vnd yn d' stūdt vnsers todeß. a.³⁾

1) Die oft vorkommende Abkürzung für Jhesus Christus.

2) S. die Anmerkungen zu Nr. 22 S. 39.

3) Dieser Zusatz ist zu beachten, er ist der älteste, den ich kenne.

XIII. Aus dem 15. Jahrhundert (um 1500).

Aus der oben Nr. 36 S. 60 genannten Handschrift.

Gegrüesset pist, Maria, voller gnad, der herr ist mit dir, dw pist geseget über all frawen, geseget ist die frucht deins leibs Jhesus Xpūs. Amen.

XIV. Aus dem 16. Jahrhundert (1503).

Aus dem Bülchlein: „Ein herzlich Zubill des himelischen Rosenkranz,“ 1503, 4. ohne Angabe des Druckortes, im Besitz des Herrn Hajak.

Gegrüst seyestu¹⁾ Maria, vol gnaden, der herr mit dir. du bist geseget in den frawen, vnd geseget ist die frucht deins leybs Jesus cristus. Amen.

XV. Aus dem 16. Jahrhundert (1506).

Aus: Manuale curatorum, predicandi prebens modum tam latino, quam vulgari, passim quoque gallico sermone practice illuminatum etc. Von Joannes Ulricus Turgant. Straßburg bei Präß 1506. fol. Andere Ausgaben erschienen zu Straßburg bei Knoblauch 1520 und zu Basel 1516. 4.

Gegrüset syest Maria vol genaden der herr ist mit dir. Du bist geseget über alle frowen. vnd geseget ist die frucht dines lybes iesus christus. Amen.²⁾

1) An andern Stellen des Buches steht seystu, seyst.

2) Die Baseler Ausgabe hat folgende Abweichungen: Gegrüesset .. seyest .. voll .. herr mit .. über .. frawen .. deins leybs Jesus Christus.

XVI. Aus dem 16. Jahrhundert (1509).

Aus dem ojt gedruckten Gebetbuche: Hortulus animae. Straßburg 1509. 8, im Besiß des Herrn Sasak.

Gegrüsset seyest du Maria. vol gnaden. der herre mit dir. Gesegnet bistu in dē frauwen. Vñ gesegnet ist die frucht deyns leybs Jhesus Christus. Amen.

XVII. Aus dem 16. Jahrhundert (1510).

Aus dem Buche: „Die Himmelstraß“. Augsburg 1510. fol., im Besiß des Herrn Sasak.

Gegrüßt seyest du Maria voller gnadñ, der herr mitt dir, gesegnet bist du vber all frawen. Vnd gesegnet ist die frucht deines leibs Jesus Christus. Amen.

XVIII. Aus dem 16. Jahrhundert (1511).

Aus einem im Jahre 1511 geschriebenen Gebetbuch in der Mainzer Stadtbibliothek

Gegrüßet sistu maria fole gnaden der here ist myt dir du bist gebñdit vber alle frouwen gebñdit ist die frucht dyns libs Jhsus Christus. Amen.

XIX. Aus dem 16. Jahrhundert (1537).

Aus: „Ein Neu Gesangbüchlein etc. von M. Behr. Gedruckt zu Leipzig 1537. 12.“

Gegrüset seyst du Maria, voll der gnaden, der Herre ist mit dir. Gebenedeyet bist du vnder den frawen. Vnd gebenedeyet ist die frucht deines leybes Jhesus christus. Amen.

XX. Aus dem 16. Jahrhundert (1596).

Aus dem kleinen Katechismus des P. Canisius. Sulzbach 1596. 12.

Gegrüsst seyst du Maria, voller Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs, Jesus Christus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stund unsers Absterbens, Amen.

XXI. Aus dem 17. Jahrhundert (1605).

Aus: „Catholisch Cantual oder Psalmbüchlein etc. Meyntz 1605. 8.“

Gegrüset seystu Maria, voller genaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern, vnd gebenedeyet ist die frucht deines Leibs JESVS. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für vns Sünder, jetzt vnd in der Stund vnsers Todts, Amen.

A n h a n g.

1. Altdutsche Namen Gottes.

Gott.

Im alten und neuen Testament führt das höchste Wesen besonders zwei Namen.

Gott (θεός, deus) ist goth. guth, Genitiv gudis, althochd. kot, cot, got, mittelhochd. got, angelsächs., altsächs., holländ., engl. god, altnord. godh, schwed., dän. gud, höchst wahrscheinlich aus persisch khodâ, zendisch quadâta, sanskrit. svadhâ, svadatta, d. i. von sich gegeben, unerschaffen. In demselben Sinne steht auch Gottheit (goteheit, gotheit), ferner gotnissa, gotnissi, gotliihhi, gotelichi, gotcundhi, gotcundnissi.

Herr (κύριος, dominus) ist goth. frauja, ahd. herro, auch truhtin, trohtin, druhtin, drohtin (von truht = Schar).

Eigenschaften Gottes.

Gott ist ein Geist (geist), ist nur einer (ein), ist ewig (ewig), allgegenwärtig (aller kagenwurtig), allmächtig (almächtig), unermesslich (unmâzig), gnädig (ganädig), barmherzig (armherzig), mild (milti), und hold (hold).

Die Dreieinigkeit.

Um die Dreieinheit (trinitas) der Personen und die Einheit (unitas) des Wesens Gottes auszudrücken, hat die ahd. Sprache einen großen Reichthum von Namen: drinissa, driunissa, drinisse, thrinissi, thriunissa, thrinisse, trinisse; drinussida, drinusside, trinussida; drisgheit; drivalti, drivaltikhait, trivalticheit. — Die einnissi, einnissa, einnisse; einnussida, einussida, einusside; einigkeit.

Gott der Vater.

Als Vater Christi heißt er fater; als Vater und Schöpfer der Menschen: fater; scafari, scaffare, sceffere, skephari, skephare, scepheri; scafeo, scapheo, scephio, scepphio, scaffo, skeffo, scheffo, skepfo; ortfrumo, ortfrume; felaho (von felhan = condere).

Gott der Sohn.

Jesuſ (salvator) wird beibehaltend und übersetzt: heilant, heilari, heilare; haltari, haltare; nerjendo, nerrendo (von nerjan = erretten); mhd. heilant, heilaere, heiler; haltaere, halter; irlosaere, erloeser, loesaere, loeser; orthabe (Urheber) heiles.

Gott der h. Geist.

Paracletus (Tröster) wird gegeben durch: fluobareri, fluobrerri, fluobargeist (flobara = Trost); trost, trostari, trostaere, der trostsame geist; der pirnant (von pirnan = aufrichten); der vinger zeswen gotes (digitus dextrae dei).

2. Bildliche Namen.

(Auszug aus einer Abhandlung von W. Grimm, vor seiner Ausgabe der Goldenen Schmiede Konrads von Würzburg. Berlin 1840. 8.)

In den mittelhochdeutschen Gedichten herrscht eine überaus reiche religiöse Bildersprache. Diese Bilder sind hergenommen entweder aus der heil. Schrift oder aus den auffallenden Erscheinungen der Natur. Die symbolische Betrachtung der Bibel, von den Kirchenvätern ausgegangen, beruht zunächst auf der Überzeugung, daß das neue Testament in dem alten vorgebildet sei. Danach ist Christus der wahre Salomon, und vorzugsweise in dem hohen Liede wird die Jungfrau Maria verherrlicht. Die andere Klasse der bildlichen Ausdrücke, die in den Wundern der Natur einen Widerschein höherer Geheimnisse zu erkennen sucht, ist ebenso dem poetischen als dem frommen Gefühl gemäß. Was Menschenhände nicht gebildet, worauf menschlicher Wille nicht eingewirkt hat, sondern was, nach unabänderlichen Gesetzen fortbestehend, die Frische und Unschuld der ersten Schöpfung bewahrt, das erscheint am würdigsten, der irdische Spiegel des Göttlichen zu sein.

Gott.

Gott ist der himele keiser, keiser aller himele, keiser aller künege, künece aller künege, der die keiserlichen hêrschaft hât, himelkünece, himelvürste, himelvater, vater aller hōhen veter, vater aller kristenheit, himelherre, des himels wirt, himeljeger (weil er das Einhorn jagt, das den Schoß der Jungfrau sucht), der engel trût, himel-

vogt, der almechtige voget, der siht (sieht) under diu
 ougen, dem dehein gedanc ist tougen (verborgen), der in
 elliu herzen siht, dem alliu herze offen sint, dur alle
 sinne ein sehender list, der weinen und lachen ge-
 schuof, der beidiu krump und sleht geschuof, daz
 anegeuge und daz ende alles des dar ist, ân (ohne)
 anegeuge und ân ende, sunder ende und âne ur-
 sprunc, nihtes iht und ihtes niht, der mir ze lebene
 geriet, smit (von Oberlande, weil er alles oben im
 Himmel schafft), der wîse ackerman der der werlt al-
 rést began, der Adâmen gebilidôte, diu hoehste hant,
 der die werlt hât beslozen und alliu dinc in sîner
 hant, des hant daz mer gesalzen hât, der die sterne
 zirken kunde und der erden gab die runde, der
 himel und erde uf habet gar, von dem aller hoesten
 luft unz (bis) in die nideristen gruft gewaltec, in des
 gewalt diu werlt stât, gewaltic fürste in lûften gar,
 herre uf der erde und in dem sê, got meister in ab-
 gründe, der des abgründes tiefe hât gemezzen und
 des himels hoehe niht enhât vergezzen, der als ein
 vel den himel dent und ûz ein ander strecket, den
 al diu werlt umbgrifen möhte nie, den alle himel
 niht bevâhen (umfängen) kunden, den elliu dinc an
 breite an lenge niht begrifen mugent, aller wîte und
 aller lenge ein umbe gênder (gehender) rinc, aller
 hoehe ein dach, aller tiefe ein endelôser grunt, des
 sezjel ist der himel dort und diu erde sîner vûeje
 schamel, der aller wunder hât gewalt, der tuon mac
 swaz er wil, der busch unt heide begrûenet, der uf
 der winde vederen saz, der die mergriezen (Sand
 am Meer) zelt, der die sterne hat gezalt, der wei-

die zal der sterren, der worhte (wirkte, schuf) mânen unde sunnen, der weiþ des ertriches breite und aller tage zal, nâch des gebote sich daþ weter muoþ rih- ten, der des esels munt entslôþ. — Ez ist mensche ar lewe kalp got unde niht alp (nach Ezech. 10. 14. Offenb. Joh. 4, 6. 7.). er ist der sunne ist der tac ist diu wunne die nehein trüebe krenket, got ein sunne wan er ist daþ wâre lieht dar al diu werlt von gesiht, er ist noch liehter denne der tac. — Er ist altherre und juncherre (weil er in Christus sich erneute), ist alter grîser jungelinc.

Maria.

Mannigfaltig sind die Bilder von der Menschwer- dung und Jungfräulichkeit. Wie die Sonne durch Glas scheint, so ward Maria von Gott durchdrungen. Kry stall und Beryll bleiben kalt, während eine Kerze durch sie entzündet wird, so ward durch den göttlichen Schein Christus, das wahre Licht, entzündet. Maria ist wie ein Spiegel, der tausend Bilder aufnimmt, und doch nicht verletzt wird; sie gleicht der Luft, die klar und hell ist, wenn die Sonne durch sie scheint, sonst aber dunkel. Wie das Gestirn seinen Glanz hervor- bringt, so gebar sie den Herrn ohne Schmerz. Gott war bei ihr, wie die Sonne bei den Blumen, wenn sie den Thau verzehrt. Wie Regen und Thau über das Gefieder des grünen Fittichs herabfällt, ohne daß es feucht wird, so hat die Flut der Sünde sie nicht benetzt. Sie ist der feurige Busch, auf welchen sich der Herr vor Moses herabließ. Wie die drei Männer im feurigen Ofen, zu welchen der

6*

Herr herab kam, die Blut nicht anders empfanden, als das frische Gras den kühlenden Thau, so gebar sie ohne Schmerz. Sie ist der Berg, aus dem der Stein (d. i. Christus) kam, der das Bild zerstörte, welches Nebukadnezar im Traume sah (nach Daniel 2, 45). Sie ist die ewige Pforte des Himmelreiches, des Paradieses, denn sie empfing das Wort durch das Thor ihres Ohres: dadurch kam die Taube (der hl. Geist) leise in ihr Herz geflogen; sie heisset die Pforte des Tempels gen Morgen, die verschlossen war, und durch welche nur der Herr eingieng (Ezech. 44, 1. 2). Zu ihr kommt das Einhorn Christus, von dem Himmeljäger getrieben. Maria als Mutter gleicht der Gerte Arons, welche, obgleich dürr, dennoch grünte, blühte und Mandeln trug (4. Mos. 17, 8). Daher heisset sie der Mandelbaum, Mandelbaumsblüte, blühendes Mandelreis, blühendes Himmelreis, blühende Gerte von Jesse (Isais 11, 10. Röm. 15, 12). Sie ist eine blühende Aloe (die nur einmal blüht); die Ruthe, womit Moses das Meer theilte, in welchem Pharao ertrank; die Gerte, die Ahasverus gegen den neigte, dem er Huld erzeigen wollte (Esther 4, 11); das Körblein, in welchem Moses auf das Wasser gesetzt ward. Wie das Seidentwürmlein im Gespinnst, so ward Christus bei ihr gefunden. Sie gleicht der Blume im Meere, in welche sich Nachts ein Vogel senkt und einschließt. Sie ist die Wiesel, von der das Hermelin geboren ward. Gold und Seide, oder Seide und Flachß ward zusammengewunden, sie ist der Zunder, in welchem Gottes Flamme sich entzündete. Sie ist das Himmelholz, von dem Feuer des hl. Geistes getroffen;

das Feuer des Lebens, in dem der alte Bönig sich verjüngte; der versiegelte Brunnen, den die göttliche Sonne beschien und entzündete (Hohel. 4, 12); die Erde, mit der sich der Himmel vereinte; die gebenedeite Erde; der beschlossene Garten, den Gott selbst hütete (Hohel. 4, 12); die Aue, die, von Himmelthau begossen und beregnet, Blumen trägt. Gott beschattete sie mit seines Geistes Thau, der unser Heu grün machte. Daher ist sie auch das Lammfell Gedions (Richter 6, 37 f.). Das Silber drang bei ihr rein aus dem Erz hervor, der Mandelkern ganz aus der Schale. Sie ist das Siegel, auf welches die Gottheit sich abdrückte (Hohel. 8, 6); Oblateisen des lebenden Himmelbrots; Gottes Tabernakel; der geweihte goldene Schrein, der das Himmelbrot beschlossen hat; Balsamschrein; Gefäß der Heiligkeit; der goldene Eimer, darin des Wunsches Brot lag; der heilige Tisch, auf den das Himmelbrot zur Seelenspeise herabgesandt ward; das Wachs, in welches der Honig der göttlichen Süßigkeit gelegt ward; das Himmelnest des Pelikans. Sie ist das oberste Himmelreich, darin Gott wohnt; Gottes Zelle, Palast, Zelt, Kapelle, Saal, Haus, Arche, Tempel, Thron, Sessel, Fürstenthron. Sie ist das erwählte Gefäß der Gottheit; der Werdler, in dessen herrlichem Kräuterduft Gott sich ergieng; Kammer der wahren Sonne; Krippe des Lammes; Salomons Thron von reinem kaltem Elfenbein; Salomons Tempel; Schatzkammer der Dreifaltigkeit.

Maria ist Mutter und Jungfrau zugleich, Ge-

bärerin ihres Schöpfers, Tochter ihres Kindes, Himmelsbraut, Gottes Braut, Gottes Gemahl, Gottes Mutter, Gottes Amme. Sie war bei Joseph unverlezt, wie das blühende Rosenblatt bei dem scharfen Dorne, daher Rose ohne der Sünde Dorn (Hohel. 2, 2), Pfingstrose, Rose im Himmelthau, denn sie empfing den süßen Thau des Himmels; Lilie in Dornen; Lederbaum ohne Wurm und Fäulniß; sie ist gleich der Turteltaube ohne Galle; ihre Keuschheit gleicht dem weißen Schnee, dem Elfenbein, der Traube und dem reinen arabischen Golde. Maria ist Himmelskaiserin, Himmelskönigin, sie ist von Davids Geschlecht, Davids Thurm (Hohel. 4, 4), Salomons Kind, Tochter von Sion, Königin von Sion, Jerusalems Zinne. Sie ist die Königin der Engel, trägt eine Krone von zwölf Sternen auf dem Haupte, hat die Sonne zum Kleid, und der Mond ist ihr Schemel (Offenb. 12, 1). Daher sind ihr Sonne und Mond unterthan, auch ist sie selbst die Sonne. Vor ihr verschwindet der Glanz aller Planeten, sie erleuchtet die finstere Nacht, als sei sie von Sonnen erhellt. Sie ist die Morgenröthe (Hohel. 6, 9), die den Tag verkündigt; Aufgang der Sonne, aber auch der Mond (Hohel. 6, 9), der sein Licht von der Sonne empfängt. Sie gleicht dem Adler, dessen Augen allein das Sonnenlicht ertragen. Sie ist eine Fackel, die vor Erschaffung aller Dinge schon vor Gottes Antlitz brannte.

Gries und Staub, Gras und Laub, Regentropfen und Sterne, könnten sie alle sprechen, sie würden ihr Lob nicht zu Ende bringen. Hunderttausend Münde

reichen nicht zu: es erschallt im Himmel und auf Erden. Wie das Meer alle Flüsse aufnimmt und sammelt, so vereinigt sie alle Güte. Ihr Name hat sich wie ein ausgegossenes Öl verbreitet (Hohel. 1, 2). Siebenmal täglich soll sie preisen, was Athem hat. — Uner schöpfflich sind die Gleichnisse, die Marias Herrlichkeit ausdrücken: sie ist der Welt Heil, Spiegel der Bönne, der Keinheit, aller Jungfrauen, aller Engel, der Engel Augenweide, Freude und Bönne, Königin und Kaiserin; sie ist die Frau aller Freude, Bonnetanz, Saitenklang, Herzensschall, Glücksrab, ein Diamant, Karfunkel, Smaragd, Sapphir, Perle. Bei ihrer Geburt floß Milch und Honig aus der Erde, und aus ihr selbst fließt Milch und Honig, Wein, Öl, Balsam. Sie ist die tiefende Honigwabe (Hohel. 4, 11), Honigladen, Honigseim, ferner Himmelsmanna, Zuckerwabe, Zuckerstaude, Zuckersüße. Sie theilt ihre Gnade unter alle Menschen aus, aber jeder empfängt sie voll und ungetheilt, wie, wenn ein Spiegel zerbrochen wird, doch in jedem Stück der Mensch sein ganzes Angesicht erblickt. Sie ist der Saal, der Berg und Thal einschließt, Paradies des herrlichen Obstes, Garten edler Blumen und gewürzreicher Kräuter (Hohel. 4, 13. 14), ein Maigarten, eine blühende Heide, ein Rosengarten, Himmelrose, Rose von Jericho, Pfingstrose, Lilie, Lilienau, Liliengarten, Rose und Lilie zugleich wegen ihrer Liebe und Keinheit, brennende Minnenblüte; sie ist darum die rote, weiße, kalte, schwarze Rose (Hohel. 1, 4. 5), Viole wegen ihrer Demuth, Violensfeld, grünender Klee, Balsam,

Myrrhe (Hohel. 3, 6), Bisam, Lavendel, Muskatnuß, Nelkenblüte, Apotheke (Hohel. 3, 6), Weingarten und Traube, Garbe, Acker, Ölbaum, Granatbaum (Hohel. 14, 13), Ceder auf Libanon, Cypresse in Sion, Palme von Gades (Hohel. 7, 7), Platanen.

Maria ist Mutter aller Christenheit, Mutter der Barmherzigkeit, die zweite Eva, Königin der Gnaden, der alles erleuchtende Meerstern, Stern von Jacob, Stern der drei Könige; sie trägt die höchste Sturmflagge gegen die Hölle; sie ist Gnadensee, Gnadenflut, Segelwind, Ankerheft, Himmelsstraße; sie macht Kranke gesund als Kämpfer, Salbenbüchse, Arznei; sie ist die Wünschelruthe der Gnade, ein süßer Thau, ein lebender Brunnen, ein Bach der Durstigen, das Wasser des Paradieses, das in vier Arme sich theilt; denn eben so ergießt sich ihr Trost über viererlei Menschen: Christen, Ketzer, Juden, Heiden. Wie der Adler seine Jungen aus dem Neste, so führt sie uns der Sonne entgegen. Wie der Strauß seine Eier ausbrütet, indem er sie anblickt, so ist ihr Auge über uns geöffnet und bewacht uns. Gleich der Taube Noahs bringt sie den grünen Zweig. Ihr Erbarmen reicht von den Sternen bis in den tiefsten Meeresgrund. Da Maria den bösen Feind verjagt und seine Macht zerstört, so gleicht sie der Judith, die dem Holofernes das Haupt abschlug. Sie ist auch vor Christus unsere Böggin, Mittlerin, Sühnerin. Sie ist endlich die Müllerin, die das Korn der Gottheit gedroschen, gemahlen und zu Himmelsbrot gebacken hat.

Verzeichniss

der in dem Vaterunser vorkommenden Wörter.

A.

- abla 23; ablazzen 23.
af 3.
afiêt 3; afiêtam 3.
airthai 3.
aivins 3.
ak 3.
allem 3. 8. 9. 17. 22. 43; alleme 40. 41.
alls vnd 27. 29. 31; alls-vnd 27. 28. 29. 30. 31.
als 14. 16. 17. 21. 22. 24. 26. 32. 33. 34. 36. 39. 40.
41. 42. 43. 44. 45.
als auch 20.
als ind 26.
als öch 22; als ouh 10. 11. 12.
als-so und 38.
als vnd 19. 28. 30. 35. 37.
als-vn 33; als-vñ 35.
als-und 18. 32. 38. 42. 44.
als-vnd 19. 21. 36. 37; als-vñd 25.
alse-vñ 15.
also 10. 11. 12. 13. 41.
also ouch 15; ouh 13.
alz 20. 23. 39.

alz auch 23.
 an 44.
 ana 3.
 anfür 16.
 arlosi 5. 7.
 atta 3.
 auch alz 23.
 auf 27; auff 21.
 auh 6. 7.

B.

bechorung 17; bechorunge 19. 40. 41; becoringe 26;
 bekeringe 25; bekorung 23. 24. 32; bekorunge
 15. 16. 33. 38. 42. 45; bekõrunge 22.
 belatzen 39; belaz 10. 11. 12. 13; belazend 11; be-
 lazzen 12.
 belose 39.
 bethorung 44.
 bist 5. 6. 7. 10. 11. 12. 13. 15. 17. 20. 21. 22. 23. 24.
 25. 32. 33. 34. 35. 37. 38. 40. 41. 42. 45.
 blaze 39.
 bosser 44.
 briggais 3.
 brod 39; broet 32; broit 25. 26. 38; broot 6. 7; brot
 5. 11. 12. 15. 17. 20. 21. 22. 23. 24. 33. 34. 35. 37.
 40. 41. 42. 45.
 byst 26.

C.

chome 10. 11. 12. 13.
 chorung 18; chorunga 9. 10. 11. 13; chorunge 12;
 chorunka 8; corunga 39.
 costunga 5. 6. 7.
 czu chum 19; czu kum 20. 35.

D.

da 41.
 da dv bist 22.

- daga 3.
 das, brot, das 42.
 daz 23.
 de, de wille de 26.
 dē 26.
 de byst 26.
 degelich 38; degeliche 25. 26; deglich 35; degligs 32.
 dehein 17; deheine 40. 41.
 deī 16; dein 14. 16. 18. 19. 20. 21. 23. 27. 28. 29. 30.
 31. 36. 37. 43. 44. 45; deine wille 44.
 dem 14. 38; demo 10. 13.
 der (dar) 17.
 der, d. wille der 15. 18. 21. 33. 37. 42. 44.
 der bist 41.
 der da bist 15. 23. 24. 25. 45.
 der da ist 16.
 der du bis 38; der du bist 21. 33. 34. 42; der dv
 bist 17.
 der du pist 14. 19. 35. 43. 44; der dw pist 27. 28.
 29. 30. 31. 36.
 der ist 9.
 derlos 20; derlōz 23.
 dey 21. 35; deyn 35.
 dī 22.
 dia chorunga 10. 13; die chorunga 9.
 diin 4; dijn 38.
 din 4. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 15. 17. 22. 24. 33. 34. 37.
 39. 40. 41. 42. 45.
 dinan 4.
 doen 32.
 du 8. 10. 11. 12. 13. 18. 20. 23. 32. 33. 34. 35. 37. 39.
 40. 42. 43.
 dv 17. 22.
 dw 27. 28. 29. 30. 31. 36.
 du bist 10. 11. 13. 32.
 du da bist 20. 40.
 du der bist 12.

du do bist 37.
 dv erlose 17.
 du gib 40.
 du pist 8. 18.
 dyn 25. 26. 32. 38.
 dz 33.

E.

einleit 21; einleitest 23.
 emezhic 4; emezzigaz 6; emizigaz 9; emizzigaz 8.
 en (in) 17.
 endi 6. 7.
 enlaitt 43; enleit 33. 42. 45.
 enti 4. 8. 9.
 eogauuanna 8.
 erd 14. 18. 24. 34. 36. 37. 43; erda 5. 10; erde 17.
 20. 23. 27. 29. 30. 31. 40; erdē 22. 25. 26; erden
 15. 16. 19. 21. 32. 33. 35. 38. 41. 42. 44. 45; erdo
 11. 12. 13. 39; erdt 28; erdu 4. 8. 9.
 erleise 21; erloise 25.
 erlos 40. 41; erlös 16. 18. 34; erloes 32; erlös 19. 36.
 erlose 17. 28. 44; erlöse 33. 42. 45; erlosi 4. 9.
 erloß 27. 29. 30. 31. 35; erlöß 37.
 erlöz 43; erlozz 14.
 erthu 6. 7.
 ervollet 17.
 eyleyt 35.

F.

farlaz 6. 7; farlazzem 6. 7.
 fater 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 18. 39.
 fir-lazen 10. 13.
 firleiti 4.
 flaz 8; flazzames 8; flazzemes 9.
 fon 5. 10; fona 4. 6. 7. 8. 9; fone 11. 12. 13.
 fraistubnjai 3.
 für 20. 27; fúr 37.
 furlaz 5; furlazames 5.

G.

gehailget 24; gehailiget 34; geheilget 35; geheilicht
 32; geheiliget 15. 33. 38. 39. 40. 41. 42. 44. 45;
 geheiligot 10. 11. 12. 13. 22; geheiligt 16. 17. 18.
 19. 20. 21. 23. 36. 43; geheyliget 25. 37; geheyligt
 14. 27. 28. 29. 30. 31; gehilget 26.
 , gesche 35; geschech 27. 28. 29. 30. 31. 36; gescheh
 19. 23; geskehe 11. 12.
 gewerd 32; gewerde 25. 26. 38.
 gib 5. 6. 7. 10. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24.
 25. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 34. 35. 36. 37. 40. 41.
 42. 43. 44. 45; gibe 23. 33.
 gif 3; giff 38.
 giheilagot 5.
 gileidi 6; gileites 5; gileiti 7.
 gip 15.
 giskehe 10. 13.
 giuuihit 6. 7.
 gott vater unser 41.
 gskehe 39.
 gyff 26.

H.

hemel 26. 44; hemelen 38; hemelē 26; hemell 38.
 her (er) 5.
 herre vater unser 40.
 heut 18. 19. 20. 21. 30. 37; hevt 17; hewt 14. 23. 27.
 28. 29. 31. 36. 43. 44; heute 16; hewte 35.
 hide 32.
 hie 14. 17. 34. 40. 41.
 himel 14. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23. 27. 34. 36. 40.
 43. 45; himele 12. 13. 15. 41; himelen 15. 41. 45;
 himeln 14. 16. 17. 18. 20. 23. 34. 36. 37. 43. 44;
 himellen 19; himile 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13; hi-
 milom 6. 7. 9; himilum 8; hīmel 21; hiñel 33
 hīmeln 22; hiñelen 33.

himina 3; himinam 3.
 himma 3.
 hiuto 10. 11. 12. 13. 39. 41; hiutu 4. 5. 6. 7.
 hlaif 3.
 hude 25; huden 26.
 huit 34.
 hümele 39.
 hute 15. 45; hüte 33. 42; hüte 22.
 huyde 38.
 hymel 24. 25. 28. 29. 30. 31. 42; hymelen 25. 32. 35;
 hymeln 21. 24. 27. 30. 31. 35. 42; hymelnn 28. 29;
 hymmel 32.

I.

î 16.
 im 20. 34. 37.
 in in allen Nr.
 ind 26; indi 7.
 inlait 28; inlaitt 29. 31; inlaytt 30; inleide 26; in-
 leite 15; inleyde 38.
 inti 5.
 irlose 10. 13; irlosi 6.
 ist 3. 5. 9.

J.

jah 3.

K.

kaeuuihit 9. 10.
 kain 18; kainer 34.
 kaneri 8.
 kauuihit 8.
 kein 23. 33. 42.
 khorunka 4.
 kib 11. 12. 39; kip 4. 8. 9.
 kome 39.

L.

laite 24.

lass 36.

laus 34.

lausai 3.

leit 45; leite 22. 41; leitest 11. 12. 39; leitist 10. 13;
leitt 19.

løs 24; løse 22; lose 11. 12. 15.

M.

mer 26.

N.nam 14. 19. 23. 24. 27. 28. 29. 34. 36. 37; name 15.
16. 17. 18. 20. 21. 22. 25. 26. 30. 31. 32. 38. 39. 40.
41. 42. 43. 44. 45; namē 33; namē 35; namo 3.
5. 6. 7. 8. 9. 10. 12. 13; namun 4.

ne leitest 12; ne leitist 10. 13.

neit 6.

ni briggais 3; ni firleiti 4; ni gileidi 6; ni gileites
5; ni gileiti 7; ni leitest 11; ni princ 8; ni uer-
leiti 9.nicht 14. 15. 16. 17. 18. 19. 27; nicht inlaitt 29. 31;
nicht leitt 19; nicht ynleyde 25.

niet inleyde 38.

nit einleit 21; nit eyleyt 35; nit inlait 28; nit in-
laytt 30; nit laite 24; nit laus 34; nit leitest
du 39; nit virleit 32.

nube 11. 12.

nun 39.

O.

oblaz 4; oblazem 4.

ouch 15; ōch 22; ouh 10. 11. 12. 13.

P.

pechorung 14; pechörung 43.

pilipi 8. 9.

thin 5. 6. 7.
 thiudinassus 3.
 thu 3.
 thu bist 5. 6. 7; thu pist 4.
 tu 12. 39.
 tûgen 34.
 tun 16. 43. 45; tuon 40. 41.

U.

ubel 18. 32. 40. 41. 43. 44; vbel 17. 21. 28. 35; übel
 33. 42; ūbel 16; ūbel 36; v̄bel 19. 27. 29. 30.
 31; v̄bel 34; v̄bel 22.
 ubele 12. 39; vbele 15. 25; übele 45.
 vbeln 20. 37.
 übersubstanzlich 42; übersubstanzlichen 33.
 v̄berwesentlich 23.
 ubil 23. 24; ubile 4. 5. 6. 7. 10. 11. 13; ubilin 3;
 v̄bl 14.
 vf 22; vff 34; uff 40.
 uñ 18; vñ 15. 22.
 und 11. 16. 18. 32. 38. 40. 41. 42. 43; vnd 14. 17. 19.
 23. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 35. 36. 44. 45; v̄nd 25;
 unde 11. 39; vnde 10. 12. 13; vndt 44; undto 39.
 unn 40; vnn 20.
 vnnser 27. 28. 31; vnnsern 28; vnnsernn 27.
 vns (nos) 16. 18. 32. 38. 40. 41. 42. 43; vns 14. 15.
 17. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 36. 37. 44. 45.
 v̄ns (nobis) 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 6. 18.
 32. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 45; vns 14. 15. 17. 20.
 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 33. 34. 36.
 37; v̄ns 19; v̄ns 22.
 uns (unser, unsern) 4. 38.
 unsar 3; unsara 5; unsaraim 3; unsarana 3; unsaraz
 9; unsaron 5.
 unse 38; vnse 25. 26.
 unseer 4.
 unsen 38; vnssen 25. 26.

unser 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 16. 18. 19. 32. 40. 41. 42.
 43. 44. 45; vnser 12. 13. 14. 17. 20. 21. 23. 24. 27.
 28. 29. 30. 31. 33. 34. 35. 36. 37; ſnser 19; ſnser 22.
 unseraz 6. 7.
 unsere 10. 11. 13.
 unserem 6. 7. 9.
 unseren 10. 12. 13. 45; vnseren 15; ſnseren 19.
 unsern 11. 16. 18. 32. 40. 41. 42. 43. 44; vnsern 14.
 17. 20. 21. 23. 24. 33. 34. 35. 36. 37; ſnsern 22;
 vnsernn 29. 30. 31.
 unsero 6. 7. 9.
 unsich (nos) 12. 39; unsih 4. 5. 7. 8. 9. 10. 11. 13.
 unsir 10. 13; vnzir 15.
 unsraz 8; unsre 32; unsrem 8; unsro 8.
 unſ (nos) 35; (nobis) 25. 35; vnſ (unser) 25; vnſer
 25. 35.
 uzouh 5; uzzan 8. 9; uzzer 4.

V.

vater 26. 38.
 vairthai 3.
 van 26.
 vater 13. 14. 16. 17. 19. 20. 23. 25. 27. 28. 29. 30. 31.
 32. 34. 35. 36. 40. 41. 43. 44. 45; uater 10. 21; vatir
 15; vatter 22. 24. 33. 37. 42.
 veihnai 3.
 veis 3.
 vergeben (wir) 14. 17. 19. 20. 27. 28. 30. 31. 36. 37.
 44; vergebē 22; vergebñ 18. 21; vergebent 33.
 42; vergebint 24; vegeven 38; vergeuē 26; verge-
 wen 29.
 vergib 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 24. 27. 28. 29. 30.
 31. 32. 34. 36. 37. 40. 41. 43. 44. 45; vergibe 33. 42.
 vergiff 38; vergyff 26.
 verlait 18; verlaitt 14; verlait werden 34.
 verlass 44.
 verleit 17. 32; uerleiti 9.

verloese 26. 38.
 versuchnuß 34.
 versuchung 20. 21. 27. 29. 30; versüchung 31. 37;
 versuechung 28. 36.
 vilja 3.
 virleit 40.
 ulaz 9.
 vō 16. 18. 22. 25.
 vom 34.
 von 14. 15. 19. 20. 21. 24. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 35.
 36. 37. 40. 41. 42. 43. 44. 45.
 vor 17. 23. 23.
 vorgebin 15; vorgebñ 35.
 vorgib 15. 35.
 v̄orsuchūg 35.
 vurgeben 25; vurgib 25.

W.

werd (fiat) 14. 18. 20. 21. 34. 37. 43; werde 15. 16.
 22. 24. 33. 40. 41. 42. 44. 45; uerde 4.
 werd ervollet 17; werd geheiliget (geheiligt, geheyl.)
 14. 17. 18. 19. 21. 23. 24. 28. 30. 31. 34. 35. 37.
 werde geh. 10. 11. 12. 13. 15. 16. 20. 22. 25. 26. 27.
 32. 33. 38. 40. 41. 42. 43; urde 39; uerdhe 6. 7;
 werdt 29. 36; uerde kaeuuihit 9.
 uuesa 8; uesse 9.
 uuihi 4
 wij 39.
 wil 18. 35. 37; uile 39; will 19. 21. 23. 27. 28. 29.
 30. 31. 34. 36. 43; wille 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
 17. 20. 22. 24. 26. 32. 33. 38. 40. 41. 42. 44. 45;
 willo 8; uillo 4. 5. 6. 7. 9.
 wir 12. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25.
 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 40.
 41. 42. 43. 44. 45; uuir 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11.

Y.

ym 21. 27. 35. 36.
 yn 21. 25. 35.
 ynleyde 25.
 yns 39; vnss 39.
 ynser 39; ynsere 39.

Z.

ze himele 41.
 zo come 26; zokome 38.
 zu chom 14. 18. 43; zu chöm 36; zv chom 17; zu
 chome 41; zŵ chöm 30; zu chum 44.
 zu himel 14.
 zu kom 16. 23; zûkom 24. 34; zŵ kôm 31; zukome
 25. 33; zŵ kome 22; zuo kome 40; zu komme
 32. 42; zukum 21; zû kum 37; zukume 15. 45.
